Nr. 60 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 12. März 1930

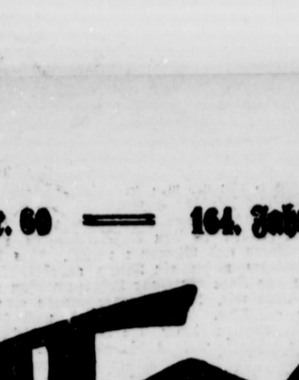
Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,50 ℳ, im Postbezug 2,50 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Nachlieferung oder auf Rückzahl. d. Bezugspreises. — Herausg. u. Verl.: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; für die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsst. in Detmold, Paulinenstr. 14. — Fernspr.-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibchen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Dr. Hans Luther

Heute, gerade zwei Tage nach seinem 51. Geburtstag, steht der Name Luther wieder im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Wie so oft schon, wenn irgendwo in Deutschland ein verantwortungsvoller Posten frei wurde, oder ein Mann für die Erfüllung ungewöhnlicher Aufgaben gesucht wurde, wenden sich die Blicke nach dieser Führerpersönlichkeit hin, die im weitesten Kreise als eine nationale Reserve Deutschlands gilt. Niemand, der Gelegenheit hat, Luther bei seiner Arbeit zu sehen, oder mit ihm Gedanken über wichtige Probleme der deutschen Gegenwart und Zukunft auszutauschen, kann unbeeinflußt bleiben von der Persönlichkeit und der suggestiven Kraft des früheren Reichskanzlers und jetzigen Reichsbankpräsidenten, dessen Bestätigung in seinem neuen Amt außer Zweifel steht. Er fällt so ganz aus dem Rahmen dessen heraus, was man sonst leider allzu oft bei uns an führenden Stellen findet. Immer wieder fasziniert die Klarheit und Nüchternheit des Denkens, die Vielseitigkeit der Erfahrung, das feste und energische Wollen und schließlich die kristallklare Ausdrucksfähigkeit dieses Mannes.



Dr. Hans Luther ist ein geborener Berliner. Seine blitzschnelle Auffassungsgabe, seine Schlagfertigkeit und das feste Zupacken, wo es nötig ist, sind bei ihm Berlinertum im besten Sinne. Der weiteren Öffentlichkeit wurde Luther zum erstenmal bekannt, als er in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister von Essen unter den schwierigsten und kritischsten Verhältnissen seine hervorragenden Eigenschaften bewies. Aber auch sein ausgesprochener nationaler Sinn trat damals schon voll in Erscheinung. Als der französische Befehlshaber der Invasionstruppen in Essen verlangte, der Oberbürgermeister solle sich bei ihm auf dem Platz vor dem Rathaus melden, ließ Luther ihm ausrichten, er sei nur in seinem Amtszimmer zu sprechen. Diese kleine, aber bezeichnende Episode hat dem damaligen Oberbürgermeister schnell Sympathien in Deutschland verschafft.

Bald darauf begann der schnelle Aufstieg Luthers. Schon damals wollte man ihn überall da haben, wo eine besonders schwierige und verantwortungsreiche Aufgabe zu bewältigen war. Im Kabinett Dr. Cunos war er zunächst Ernährungsminister, wahrlich keine leichte Aufgabe in der übelsten Inflationszeit! Schon damals aber suchte er im Kabinett Verständnis für die Schaffung einer festen Währung zu wecken und die Vorbedingungen dafür durchzusetzen. Es war die Zeit, in der der damalige Reichsfinanzminister Hilferding zum erstenmal seine Hilflosigkeit bewies. Erst als Luther selbst Reichsfinanzminister wurde, konnte er allerdings mit voller Zielklarheit und mit der ihm eigenen unbeugsamen, ja rücksichtslosen Energie die Stabilisierung der Währung durchsetzen, wobei er das Verdienst bekanntlich mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht — dem Manne, dem er jetzt in diesem Amt nachfolgt — und Dr. Helfferich teilt. Diese Schaffung eines neuen stabilen Geldes, und die Rettung Deutschlands aus den politischen und wirtschaftlichen Nöten der Inflationszeit, war bisher die größte und anerkannteste Leistung Dr. Luthers, eine Leistung, die ihm einen Fonds von Vertrauen geschaffen hat, der so leicht nicht zu erschüttern ist. Als Reichsfinanzminister hat Dr. Luther schließlich auch einen großen Anteil am Abschluß des Dawesplans gehabt, der bei allen schweren Mängeln damals doch ein großer Fortschritt war.

Anfang 1925 wurde Luther Reichskanzler. Wir sehen ihn nun in den folgenden Monaten in einer für ihn völlig neuen Tätigkeit. Zusammen mit dem Außenminister Dr. Stresemann, aber zunächst doch wohl unter Stresemanns Führung, arbeitet er sich in die schwierigen außenpolitischen Probleme ein; Stresemann steuert auf die Verständigung mit Frankreich, auf den Rheinpakt, auf Locarno hin. Durch sein Februar-Memorandum hat er die Dinge in Fluß gebracht und alles schon in weitem Maße zwangsläufig gemacht. Luther ist zunächst noch skeptisch; er bremst, er arbeitet vielfach noch mit den Deutschnationalen, insbesondere mit Dr. Schiele, zusammen, um die nationale Opposition einzuschalten. Noch kurz vor Locarno schwankt er, ob er zur Konferenz fahren soll; er sieht die Gefahren klar und er ist von Natur eben nüchterner.

Luthers Rolle in Locarno ist noch stark umstritten. Kein Zweifel, daß er seine Verhandlungsgabe, seinen Blick für das Wesentliche und seine Sprachkenntnisse (die Stresemann fehlten) hier voll eingesetzt hat. Aber die Fragen lagen ihm immerhin doch ferner als das wirtschaftliche und finanzielle Gebiet. Und neben ihm wirkte die starke Persönlichkeit Stresemanns, der sich so gut mit seinem französischen Gegenspieler Briand verstand. Es war für die Teilnehmer an der Locarnokonferenz ganz offenkundig, daß der Reichskanzler schwere innere Kämpfe durchmachte, die noch durch die ablehnende Haltung der deutschnationalen Kabinettsmitglieder in der Heimat verschärft wurden. Kein Zweifel, daß Luthers Eingreifen in Locarno manchen Gewinn gebracht hat; aber ungünstiger wirkte sich wohl die frühzeitige Festlegung des Reichskanzlers durch die Paraphierung der Locarnoverträge aus, die spätere Änderung und Verbesserung sehr erschwerte.

Wieder in Berlin, bekannte sich Luther mit der ihm eigenen Verantwortungsfreudigkeit in aller Form zu Locarno. Es kam zu dem bekannten Konflikt mit den Deutschnationalen, die aus dem Kabinett austraten. Damit verlor der Reichskanzler aber eine seiner festesten Stützen. So gelang es seinen Gegnern auf der Linken, ihn schon im Frühjahr 1926 wegen der bekannten Flaggenverordnung zu stürzen, ein geradezu lächerlicher Vorwand, der nur das Unbehagen der Durchschnittsparlamentarier gegenüber einer so starken Persönlichkeit verdecken sollte.

Aber gerade nach seinem Sturz hat Luther bewiesen, daß er kein Mann ist, dem erst das Amt Einfluß und Ansehen gibt. Sein Ideenreichtum und sein rastloser Tätigkeitsdrang stellten seine Persönlichkeit immer wieder in den Vordergrund öffentlichen Interesses. Am bekanntesten ist Luther in dieser Zeit durch seinen Plan einer Reichsreform geworden. Sein „Bund für die Erneuerung des Reiches" hat hier erst nach und nach Verständnis für dieses Grundproblem der inneren Gestaltung Deutschlands geschaffen. Luther will nicht den einzelnen Ländern Gewalt antun, sondern nur „eine gute Maschine mit großer Wirkungskraft" schaffen und das unheilvolle Nebeneinanderregieren beseitigen. Er wünscht eine organische Zusammenfassung der Reichsgewalt unter voller Berücksichtigung der Eigenart des Südens. Trotzdem ist es natürlich kein Wunder, daß diese Pläne, gegen die in Einzelheiten sicher auch berechtigte Einwände bestehen, vor allem in Süddeutschland auf starken, aus traditionellen Quellen fließenden Widerstand stießen.

Auch die Erneuerung des Reiches hatte für Luther nicht nur einen staatspolitischen, sondern auch einen wirtschaftlichen Sinn. Die ganze Verwaltung des Reiches könnte so um Vieles verbilligt werden. Aber neben diesen großen Plänen trat Luther auch immer wieder vor die Öffentlichkeit, wenn es galt, sich als Warner und Mahner zu betätigen, an die gesunden Grundlagen jeder Wirtschaft zu erinnern und Fehler bloßzulegen: „Geld darf nur zu hochproduktiven Zwecken aus dem Ausland eingeführt werden", das war einer der monumentalsten Sätze Luthers, die leider in den letzten Jahren viel zu wenig Beachtung gefunden haben. Intensivierung der Landwirtschaft, Wiederaufbau des durch die Inflation zerschlagenen Mittelstandes, waren andere programmatische Forderungen des früheren Reichskanzlers. Deutschland müsse — so pflegte er zu sagen — seinen Lebensraum durch fortgesetzte Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft auf geistig schöpferischem Wege ausweiten. In diesem Zusammenhang hatte Luther auch immer ein besonderes Verständnis für die Sorgen der deutschen Ostmark, besonders Ostpreußens, gezeigt.

Daß Deutschland keinen besseren Hüter seiner Währung wählen konnte als den Mann, der diese Währung einst selbst geschaffen hat, als den Mann, den die vollkommenste Einsicht in das Wesen aller wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenhänge auszeichnet, kann schwerlich bestritten werden. Gewiß ist ein Mann wie Schacht, der selbst eine Persönlichkeit ersten Ranges ist, nur schwer zu ersetzen. Aber wenn einer es kann, so ist das Luther, dessen Name in der weiten Welt Vertrauen zu Deutschland schafft. Und nicht zum wenigsten ist uns dieser Mann eine Bürgschaft dafür, daß die Stellung des Reichsbankpräsidenten nur nach großen nationalen Gesichtspunkten innerhalb der Internationalen Bank zur Geltung gebracht wird.

Annahme der Haager Abkommen

In zweiter Lesung vom Reichstag genehmigt - Heute Schlußabstimmung

vdz. Berlin, 11. März. Im Reichstag begann heute um 4.45 Uhr die Abstimmung über die Young-Gesetze. Vorher verlas Dr. Brüning (Zentrum) folgende Erklärung des Zentrums:

Da durch die neuerliche Entwicklung der Finanzverhandlungen, insbesondere aber durch die heute abgegebene bedeutsame Erklärung, nunmehr die Gewähr gegeben ist, daß die die Voraussetzung für eine Zustimmung des Zentrums bildende sofortige Sicherung der Finanzen so erfolgen wird, daß rechtzeitig die erforderlichen Kasseneingänge fließen, hat die Zentrumsfraktion in ihrer Mehrheit beschlossen, den vorliegenden Gesetzentwürfen aus gesamtpolitischen Erwägungen heraus ihre Zustimmung zu geben (Lärm und Lachen rechts) unter Erneuerung ihres Appells an alle zur Regierung stehenden Parteien, die zur Erreichung der unaufschiebbaren politischen Notwendigkeiten der Finanzsanierung erforderlichen Maßnahmen auf parlamentarischem Boden zu verwirklichen. (Lachen rechts.)

Abg. Leicht (Bayrische Volkspartei), der mit großer Heiterkeit vom Hause begrüßt wird, erklärt dann für seine Fraktion:

Da durch die neuerliche Entwicklung der Finanzverhandlungen zwar das Das, aber nicht das Wie uns genügend festgelegt erscheint, werden wir uns der Stimme enthalten. (Allgemeine große Heiterkeit.)

Es folgt dann die namentliche Abstimmung über den Artikel 1 des Gesetzes über die Haager Konferenz. Dadurch wird dem Pariser Sachverständigenplan und den Vereinbarungen über die Rheinlandräumung zugestimmt. Gegen die Vorlage stimmen die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten, die Christl.-Nationale Arbeitsgemeinschaft, die Wirtschaftspartei und die Kommunisten, während sich die Bayrische Volkspartei und die Deutsche Bauernpartei der Stimme enthalten. Der Artikel wird mit 241 gegen 174 Stimmen bei 26 Enthaltungen angenommen.

Artikel 2, der die Neuenabkommen enthält, wird mit 281 gegen 173 Stimmen bei 25 Enthaltungen angenommen. In einfacher Abstimmung wird der Rest des Gesetzes angenommen unter Ablehnung der nationalsozialistischen Anträge, nach denen die Räumungsamnestie erweitert und die Rede des Außenministers Dr. Curtius öffentlich angeschlagen werden soll.

Artikel 2 enthält die Zustimmung zur endgültigen Fassung des Sachverständigenplanes und zu den Einzelvereinbarungen über die Internationale Bank, die Moratoriumsklausel usw. Artikel 3 und 4 betreffen das deutsch-belgische Markabkommen und die Räumungsamnestie. Ein Antrag der Deutschnationalen, den verfassungsändernden Charakter des Youngplan-Gesetzes festzustellen, wird abgelehnt. In der Ausschußfassung werden angenommen das Reichsbankgesetz, das Reichsbahngesetz und das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen.

Vor der Abstimmung über den Gesetzentwurf, der die Liquidationsabkommen mit verschiedenen Mächten umfaßt, wird besonders in namentlicher Abstimmung über das in diesem Gesetzentwurf enthaltene deutsch-polnische Liquidationsabkommen entschieden. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Abkommens mit 224 gegen 207 Stimmen bei 30 Enthaltungen. (Pfui-Rufe.) Mit der Opposition haben auch verschiedene Abgeordnete des Zentrums und der Deutschen Volkspartei gegen das deutsch-polnische Abkommen gestimmt. Die übrigen Liquidationsabkommen wurden zusammen in einfacher Abstimmung angenommen.

Danach vertagte sich das Haus zur dritten Lesung der Young-Gesetze auf Mittwoch, 5 Uhr.

Berichtigte Abstimmungsergebnisse

vdz. Berlin, 11. März. Aus der namentlichen Abstimmungsliste ergibt sich, daß sich an der Abstimmung über den Gesetzentwurf über die Haager Konferenz, und zwar über den Artikel I, der die Zustimmung zum Youngplan und zur Rheinlandräumung vorsieht, drei Mitglieder der Fraktion der Deutschen Volkspartei nicht beteiligt haben, und zwar die Abgg. v. Gilsa, Hueck und Köngeter. Vom Zentrum haben sich die Abgeordneten Bornefeld-Ettmann und Feilmayr der Stimme enthalten, während der Abg. Dr. Föhr-Baden gegen die Young-Gesetze gestimmt hat. Das Abstimmungsergebnis, das zuerst den Anschein erweckte, als ob noch eine größere Anzahl von Mitgliedern der Regierungsparteien der Abstimmung ferngeblieben sind, hat eine Berichtigung erfahren. Es sind tatsächlich 263 Stimmen für den Artikel abgegeben worden 174 Abgeordnete stimmten dagegen, 25 enthielten sich der Stimme.

Bei der Abstimmung über das Polenabkommen haben sich die Abgg. Becker-Arnsberg und Gerig vom Zentrum, die Abgg. v. Gilsa und Dr. Hugo von der Deutschen Volkspartei sowie der Abg. Koch-Weser von den Demokraten nicht beteiligt. Der Stimme enthalten haben sich außer den Vertretern der Bayrischen Volkspartei zwei volksparteiliche Abgeordnete, nämlich die Abgg. Dr. Becker-Hessen und Cramm, sowie 11 Abgeordnete des Zentrums. Gegen das Polenabkommen haben 8 Abgeordnete der Deutschen Volkspartei und 18 Abgeordnete des Zentrums gestimmt, und zwar von der Deutschen Volkspartei die Abgg. Güntler, Dr. Hoff, Hueck, Janson, Köngeter, Dr. Leuthäuser, Schmidt-Düsseldorf und Dr. Schnee. Auch dieses Abstimmungsergebnis hat eine Berichtigung erfahren. Das Polenabkommen ist mit 224 gegen 206 Stimmen bei 29 Enthaltungen angenommen worden.

Dr. Luther Reichsbankpräsident

Einstimmige Wahl im Generalrat

wtb. Berlin, 11. März. Die Reichsbank teilt mit:

Der Generalrat der Reichsbank wählte einstimmig in seiner heutigen Sitzung anstelle des ausscheidenden Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht den Reichskanzler a. D. Hans Luther zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums mit Wirkung vom 3. April dieses Jahres, an welchem Tage die Uebergabe der Amtsgeschäfte stattfindet. Die Bestätigung des Herrn Reichspräsidenten für die Wahl des neuen Reichsbankpräsidenten ist nachgesucht worden.

Luther über seine Aufgabe

wtb. Frankfurt a. M., 11. März. Reichskanzler a. D. Dr. Luther, der heute hier an einer Sitzung der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken teilgenommen hatte, gewährte einem Vertreter des W. T. B. eine Unterredung in der er eine Anzahl Fragen über die von ihm einzuschlagende Politik bei der Durchführung seiner neuen Aufgabe beantwortete.

Dr. Luther machte zunächst darauf aufmerksam, daß seine Ernennung noch der Mitvollziehung durch den Reichspräsidenten und der Gegenzeichnung durch die Reichsregierung bedürfe.

Frage: Wird mit der Uebernahme Ihres Amtes eine Aenderung in der bisherigen Politik der Reichsbank eintreten?

Antwort: Die Bedeutung der Arbeit des Reichsbankpräsidenten liegt weit mehr noch als das aus dieser Frage hervorzugehen scheint, in seinen Einzelhandlungen, und gerade darüber ist es vor Eintritt in das Amt unmöglich, bestimmte Erklärungen abzugeben.

Frage: Welche Politik gedenken Sie in der Frage der Auslandsanleihen zu verfolgen?

Antwort: Ich habe in meinem vor einiger Zeit erschienenen Buch „Von Deutschlands eigener Kraft" sowohl die Gefahr als auch die Notwendigkeit der Auslandanleihen für Deutschland eingehend untersucht. Daß wirklich produktive Anleihen für die deutsche Volkswirtschaft nützlich sind, darüber kann kein Zweifel sein. Ob darüber hinaus die Hereinnahme von Auslandsgeld verantwortet werden kann, hängt davon ab, wieviel begründetes Vertrauen man in die Gesamtentwicklung Deutschlands zu setzen vermag.

Frage: Wie beurteilen Sie persönlich diese zukünftige Entwicklung?

Antwort: Die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Gegenwart werden vielfach noch dadurch übersteigert, daß man allzu viel von einer Vertrauenskrise spricht. Man sollte umgekehrt den Ton nach der positiven Richtung legen, und immer wieder die Gesichtspunkte unterstützen, die das Vertrauen in die deutsche Zukunft rechtfertigen. Das deutsche Volk hat auch nach dem Kriege so Außerordentliches an wirtschaftlicher Wiederaufbauarbeit geleistet, daß es gar nicht einzusehen ist, warum diese große Kraft sich nun nicht mehr durchsetzen sollte.

Frage: Sie haben deswegen also auch keinerlei Befürchtungen wegen einer Gefährdung unserer Währung in naher oder ferner Zukunft?

Antwort: Die Fragestellung trifft nicht den Kern. Die deutsche Währung ist durch die endlich gewährleistete Unabhängigkeit der Reichsbank, für deren Notwendigkeit das deutsche Volk nach den schrecklichen Erfahrungen der Inflationszeit das vollste Verständnis hat, gegen diese Gefahr gesichert. Eben darum sind die mit der Festigkeit der deutschen Währung verbundenen in- und ausländischen Interessen so groß, daß sie auch entgegenstehenden Kräften und Verhältnissen überwiegen werden.

Frage: Spielen Sie mit dieser letzten Bemerkung auf den Youngplan und die von dort etwa kommenden Gefahren an?

Antwort: Man kann den jetzt amtlich sogen. Neuen Plan überhaupt nicht isoliert betrachten. Er ist ebenso wie die schwere Arbeitslosigkeit und die wirtschaftliche Not, in der wir uns befinden, auf unsere allgemeine Bedrängnis in Reich und Volk zurückzuführen. Es ist Aufgabe der verantwortlichen Reichspolitik, hier den Ausweg durch ein Gesamtprogramm zu zeigen, bei dem es nicht nur auf die Einzelheiten ankommen wird, sondern ebenso sehr auf die Gewinnung eines neuen Vertrauens im In- und Ausland zum deutschen Staatswesen. Hinsichtlich des Übermaßes von Lasten, die das deutsche Volk tragen kann, möchte ich auf das hinweisen, was ich bei den Vorverhandlungen über den Dawesplan als Reichsfinanzminister immer wieder gesagt habe, nämlich, daß es ganz wesentlich darauf ankommt, in welchem Umfange das Ausland die deutschen Ausfuhrerzeugnisse aufzunehmen bereit ist und übernimmt.

Frage: Werden Sie trotz der Übernahme des Amtes als Reichsbankpräsident weiter den Gedanken der Reichsreform zu verwirklichen suchen?

Antwort: Hierüber möchte ich zunächst sachlich antworten, daß eine durchgreifende Reichs- und Staatsreform, wie der Bund zur Erneuerung des Reiches sie betreibt, ein tragender Teil dieser Gesamtreform ist, von der ich in meiner vorhergehenden Antwort gesprochen habe. Die Arbeit des Bundes wird mit vollem Nachdruck fortgesetzt werden. Ich selbst werde allerdings, worüber ich mich mit einer Reihe leitender Persönlichkeiten des Bundes bereits verständigt habe, den Vorsitz niederlegen, um mich ganz dem neuen großen Aufgabenkreis zu widmen. Die Brücke zwischen beiden Tätigkeiten liegt für mich darin, daß es sich in diesem wie im andern Falle darum handelt, durch geeignete — sei es organisatorische, sei es die Wirtschaft und das Geldwesen betreffende Maßnahmen — die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes zu stärken.

Frage: Welche besonderen Erfahrungen werden Sie aus Ihrer bisherigen praktischen Wirtschaftstätigkeit der letzten Jahre in das neue Amt hinübernehmen?

Antwort: Meine praktische Wirtschaftsarbeit, deren Hauptanteil seit vorigem Frühjahr im Realkreditwesen lag, hat mir Tag für Tag bestätigt, wie unerträglich die hohen Kapitalzinsen für die deutsche Wirtschaft im ganzen, und zwar nicht weniger für die Binnenwirtschaft als für die deutschen Ausfuhrmöglichkeiten sind. Bis zu welchem Grade die Diskontpolitik der Reichsbank die Höhe der Zinssätze für langfristige Anleihen beeinflussen kann, das ist gerade in der Gegenwart zum Problem geworden. In der Sache kann aber kein Zweifel sein, daß z. B. für die gesamte Wohnungswirtschaft und namentlich auch für die Landwirtschaft die Zinshöhe von ganz ausschlaggebender Bedeutung ist.

Frage: Welche Möglichkeiten sehen Sie, auf eine Senkung der Zinssätze einzuwirken?

Antwort: Das Schwergewicht der sich hier bietenden Möglichkeiten liegt durchaus in der allgemeinen Politik, in der der Gesichtspunkt der Kapitalbildung immer mehr in den Vordergrund treten muß. Aber auch die Reichsbank muß, soweit ihr Zuständigkeitsbezirk dies zuläßt, sowohl bei dem ihr obliegenden Anteil der Wirtschaftsfragen, namentlich auch bei ihrer Mitwirkung in der Durchführung der Reparationsleistungen, alles nur Mögliche tun, um den Kapitalzins zu ermäßigen.

Auf die Frage, an welchem Tage Herr Dr. Luther das Amt des Reichsbankpräsidenten zu übernehmen und welche Schritte er etwa in naher Zukunft zu ergreifen gedenke, erwiderte er, daß er, abgesehen von der Bestätigung durch den Reichspräsidenten, den näheren Inhalt der Beschlüsse des Generalrates noch abwarten müsse und daß er alsbald mit den übrigen Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums in Verbindung treten wolle.

Die Regierung hält an ihrem Finanzprogramm fest

Erklärung des Reichsfinanzministers zur Deckungsvorlage.

wtb. Berlin, 11. März. Der Reichsminister der Finanzen leitete heute die Sitzung der Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates, in der mit der Beratung der neuen Steuergesetze begonnen wurde.

Der Reichsfinanzminister erklärte, es sei wichtig, einige Worte den Verhandlungen vorauszuschicken, um zu verhindern, daß durch die Besprechungen der letzten Tage Verwirrung in die Verhandlungen gebracht würde. **Die Reichsregierung habe dem Reichsrat ihre Deckungsvorlage zur Beschlußfassung vorgelegt, und nur diese Gesetzesvorlage sei Gegenstand der Verhandlungen. Er gebe diese Erklärung sowohl als Reichsfinanzminister, wie auch im Namen des Reichskanzlers ab, der ihn ausdrücklich zu ihr ermächtigt habe.** Die Regierung werde die Vorlage, die durch den Reichsrat verabschiedet sei, an den Reichstag bringen. Die z. Zt. im Gange befindlichen Besprechungen zwischen einzelnen Parteigruppen haben, wenn überhaupt, dann lediglich für die Haltung der Parteien im Reichstag Bedeutung. **Die Regierung denke nicht daran, in dieser Frage die Führung aus der Hand zu geben.**

Geständnis Tetzners

Der des Mordes und Mordversuches beschuldigte Kaufmann Tetzner in Regensburg hat bei einer zweiten Vernehmung in der Untersuchungshaft endlich ein Geständnis abgelegt. Danach hat er den Unbekannten, den er zwischen Leipzig und Hof zur Mitfahrt eingeladen hatte, **mit Benzin übergossen und das Benzin entzündet, sodaß der Unglückliche bei vollem Bewußtsein verbrannte.** Tetzner hat jetzt auch den zuerst abgeleugneten Mordversuch an dem Mechaniker Ortner zugegeben. Seine Frau, so wird von ihm versichert, habe von dem Plan gewußt und ihn gebilligt; dagegen werden die Verdachtsmomente gegen die ebenfalls verhaftete Kassiererin Nagel aus Regensburg, die der Mitwisserschaft beschuldigt wird, immer mehr entkräftet, sodaß ihre Haftentlassung in Aussicht genommen ist.

Die Todesopfer von Shinkai

wtb. Tokio, 11. März. Nach den letzten Nachrichten über die Feuersbrunst in dem Kino von Shinkai sollen von den 104 Todesopfern des Brandes 101 Kinder und nur drei Erwachsene sein.

Der Grubenbrand in Steubenville

Mit Ausnahme von 2 Toten sämtliche Bergleute gerettet.

wtb. Steubenville (Ohio), 10. März. Die Direktion der Warner-Bergwerksgesellschaft gab in den ersten Morgenstunden bekannt, daß die auf einer Grube in der Nähe der Ortschaft Amsterdam durch einen Brand eingeschlossenen Bergleute mit Ausnahme von zwei Toten sämtlich gerettet werden konnten. Von den Geretteten ist einer verletzt, die übrigen 86 konnten völlig unversehrt geborgen werden.

Die am 1. Zeichnungstag eingegangenen Spenden für die durch die Hochwasserkatastrophe in Südwest-Frankreich Geschädigten haben 7½ Mill. Franc ergeben. Die Verteilung der Gelder übernehmen die mit Unterstützung des französischen Roten Kreuzes gebildeten Ortsausschüsse.

Als Folge des Goslarer Schulfalles ist Direktor Dr. Schröder vom Goslarer Realgymnasium und Gymnasium nach einer Verfügung des jetzigen Kultusministers als Direktor nach Landsberg a. d. W. versetzt worden.

Der Finanzausschuß der französischen Kammer hat die Bewilligung der für die neu geschaffenen Ministerien und Sekretariate notwendigen Kredite abgelehnt.

Lipper Land

1,2 Millionen aus § 35

Preußen will den Anschluß erzwingen.

Nach dem Reichshaushaltsplan für 1930 belaufen sich die Gesamtanteile der Länder auf 3,320 Milliarden Mark. Es erhalten mehr 1930 gegenüber 1929 Preußen 52,15 Millionen, Bayern 36,21 Millionen, Sachsen 10,69 Millionen, Württemberg 6,1 Millionen, Baden 5,5 Millionen, Thüringen 4,8 Millionen, Hessen 2,5 Millionen, Mecklenburg 1 Million. Es erhalten weniger gegenüber 1929 Hamburg, und zwar 770 000 und Bremen 113 000 Mark. Nach dem bisherigen Gesetzentwurf erhält Bayern allein an Biersteuerüberweisungen 69 Millionen Mark. Da auch der § 35 des Finanzausgleichs noch für das Jahr 1930 Geltung haben soll, so erhält Bayern auf Grund dieses Paragraphen 24,3 Millionen, Thüringen 1,9 Millionen, Mecklenburg-Schwerin 5,4 Mill., Oldenburg 3,6 Millionen, Lippe 1,2 Millionen, Mecklenburg-Strelitz 700 000 Mark und Schaumburg-Lippe 392 000 Mark. Insgesamt belaufen sich die Kosten aus dem § 35 des Finanzausgleichs für das Reich auf 37,7 Millionen Mark.

Im Hauptausschuß des Preußischen Landtages erklärte Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, die preußische Staatsregierung habe im Reichsrat die Aufhebung des Paragraphen 35 des Finanzausgleichsgesetzes gefordert, der die Erhaltung der leistungsschwachen deutschen Länder auf Kosten der leistungsstarken vorsehe.

*

Offenbar will sich Preußen mit diesem Antrag für die Bückeburger Niederlage rächen. Man muß schon sagen, daß Preußens Ueberheblichkeit und Machtdünkel bald ans Lächerliche grenzt. Auf friedlichem Wege die kleineren Länder aufzusaugen, ist offenbar nicht mehr erfolgversprechend. Da muß man eben zu schärferen Mitteln greifen. Daß aber ausgerechnet ein demokratischer Finanzminister die Daumschrauben fester zieht, ist um so verwunderlicher, als seine größeren Vorgänger auch in der Praxis durchaus liberal empfanden. Ob die neupreußische Gewaltmethode Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Innerlich begeisterte Reichsfreunde erzieht man dadurch jedenfalls nicht. Druck erzeugt Gegendruck. Und es bleibt zu hoffen, daß die „leistungsschwachen" Länder durch vorbildliche, sparsame Verwaltung beweisen, daß man auch ohne preußische Gnade leben kann.

Bericht des Hauptausschusses des Landtags

Der Hauptausschuß hat die Beratung des Titels V des Staatshaushalts beendet. Bei dem Titel Volksschulen wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, kleinere Schulsysteme zusammenzulegen, wenn das möglich sei. — Die Eingaben verschiedener Schulgemeinden, betr. besondere Unterstützung, wurden dem Landespräsidium überwiesen. Die Notlage wurde anerkannt, doch sah der Ausschuß keine Möglichkeit, vor der grundlegenden Finanz- und Schulreform eine Änderung vorzunehmen. Die Position „Lernmittel" wurde zunächst zurückgestellt, da erst die Richtlinien des Landespräsidiums über die zukünftige Belieferung vorliegen sollen. — Den Wünschen des Beamtenbundes hinsichtlich des Personaletats konnte nicht entsprochen werden. — Bei den Berufsschulen betonte das Landespräsidium, daß eine Neuregelung hinsichtlich der Finanzierung durch die Gemeinden im Augenblick noch nicht erfolgen könne. Auch dort müsse die Gesamtregelung abgewartet werden.

Bei der Position Landesbibliothek soll geprüft werden, ob die Verteilung des Direktorgehalts (je ⅓ Archiv und Bibliothek) richtig ist.

Die übrigen Aufwendungen sollen ebenfalls in der Richtung geprüft werden, ob bei der Möglichkeit weitgehendster Benutzung der Bibliothek eine Einschränkung erfolgen kann.

Die Haushaltspläne der staatlichen Krankenanstalten wurden genehmigt. In der Aussprache wurden verschiedene Behauptungen über den Erweiterungsbau des Krankenhauses behandelt. Soweit eine Klarstellung nicht erfolgen konnte, soll vom Landespräsidium noch nachgeprüft werden.

Bei dem Veterinärwesen erfolgte eine Aussprache über die Fleischbeschau und die Stellung der Veterinärräte. Der Vorschlag des Landespräsidiums, betr. Neuregelung der Vergütung für die Veterinärräte wurde mit Mehrheit angenommen.

Die Erhöhung bei der Fürsorgeerziehung ist auf einen Zugang zurückzuführen, der in erster Linie die weibliche Jugend betrifft. Die Regierung teilte mit, daß sie bestrebt sei, die Fürsorgeerziehung in erster Linie in Familien durchzuführen.

Der Fürsorgeetat wurde im übrigen genehmigt. Die Eingabe des Fachausschusses für Leibesübungen soll dem Landespräsidium überwiesen werden.

— **Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.** (36. Ziehungstag.) Es wurden gezogen mit **10 000 RM.** Nr. 158 788; mit je **5 000 RM.** Nr. 74 586, 389 420, 397 153; mit je **3 000 RM.** Nr. 73 976, 98 711, 184 825, 146 737, 209 092, 212 308, 297 029, 327 187, 337 842, 354 579, 365 418, 369 546; mit je **2 000 RM.** Nr. 24 294, 29 698, 59 807, 67 106, 111 417, 114 249, 289 563, 256 146, 302 915, 319 561, 322 868, 325 235.

Schluß des Detmolder Amtstages

Heidenoldendorf, das Sorgenkind - Der Amtstag will helfen

Detmold, 11. März.

Die am vergangenen Mittwoch wegen vorgerückter Zeit abgebrochene diesjährige Frühjahrstagung des Amtstages Detmold wurde heute morgen glücklich unter Dach und Fach gebracht. Bei der Besprechung der für die Gemeinde **Heidenoldendorf** einzuleitenden finanziellen Hilfsmaßnahmen drohte eine uferlose Debatte einzureißen. Man redete sich bisweilen in ein recht lebhaftes Wortgeplänkel, einigte sich jedoch zum Schluß wieder auf einen friedlich-gemütlichen Verhandlungston und fand dann auch die glücklichste Lösung, die zwar die betroffene Gemeinde nicht restlos befriedigen dürfte, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel aber als sehr entgegenkommend anzusprechen sein wird.

Bei den Verhandlungen selbst wurde erwiesen, daß Heidenoldendorf unter einer Schuldenlast seufzt, die nahe an den Bankerott reicht. Wenn man z. B. hörte, daß die 2200 Seelen zählende Gemeinde im vergangenen Jahre ganze 1430.— RM. aus der Einkommensteuer erhielt und diese Summe schon allein durch den zwangsläufig abzuführenden Betrag für das Fortbildungsschulwesen ausgeglichen wurde, daß also für die Gemeinde selbst aus dieser Steuer nichts übrig blieb, dann kann man die Notlage verstehen. Wieweit allerdings Heidenoldendorf bei seinen früheren Finanzaktionen, wie das von verschiedenen Seiten zum Ausdruck gebracht wurde, eine im Bereich der Möglichkeiten liegende „bessere Zeit" allzu rosig in Ansatz gebracht hat, entzieht sich unserer Beurteilung. Alle Amtstagsmitglieder waren sich jedenfalls darüber einig, daß in irgendeiner Weise geholfen werden müsse, um die Gemeinde vor dem völligen finanziellen Zusammenbruch zu bewahren. Und das sagt genug!

*

Kurz nach 9 Uhr wurde die Sitzung von Landrat Schweiger eröffnet. In schneller Folge erledigte man zunächst die ersten Punkte der Tagesordnung. Die Rechnungen der Amtssparkasse Detmold und der Kasse des Bezirksfürsorgeverbandes Detmold-Land für das Rechnungsjahr 1928 sind einer eingehenden Nachprüfung unterzogen und in Ordnung befunden worden. Der beantragten Abnahme wurde zugestimmt. Bei dieser Gelegenheit machten die Herren Schönlau und Riggemann auf verschiedene Etatsüberschreitungen aufmerksam und baten, in unvermeidbaren Fällen, die sich zwangsläufig ergäben, den Amtstag in Kenntnis zu setzen, damit ein genaues Bild über die Finanzlage des Amtes ermöglicht würde. Landrat Schweiger sagte die Befolgung der Anregung zu. — Ebenfalls wurde die Rechnung des Krankenhauses Lage für das erste Halbjahr 1929 abgenommen. —

Der schon oft die Tagesordnung schmückende Punkt Besoldung des Amtsgehilfen Dr. wurde dem Amtsausschuß zur weiteren Befolgung überwiesen, da im Augenblick eine Befriedigung der Wünsche wegen anderslautender gesetzlicher Bestimmungen nicht möglich ist. — Der **Aufhebung der Verwaltungsstelle im Stift Cappel** stimmt der Amtstag grundsätzlich zu. Nach der Pensionierung des jetzigen Polizeimeisters **Ahlers**, die am 1. 10. 1930 erfolgt, soll eine Regelung in der Weise erfolgen, daß der neu zu stationierende Sicherheitsbeamte die Dienstgeschäfte mit übernimmt.

Die nunmehr zur Behandlung stehende

Sonderüberweisung an die Gemeinde Heidenoldendorf

rief eine etwa zweistündige Aussprache hervor.

Landrat Schweiger behandelte ausführlich die vom Land Lippe für die Gemeinden zur Verfügung gestellten Sonderzuweisungen und bemerkte, daß Heidenoldendorf von den zur Verteilung stehenden 12 000 RM. einen Betrag von 1900 RM. erhalten habe. Heidenoldendorfs Gemeindevertretung habe sich unter Darlegung der Finanzmisere an das Landespräsidium um Unterstützung gewandt, sei aber mit der Maßgabe abgewiesen worden, daß die oberste Landesbehörde unmöglich eine Gemeinde besonders bevorzugen könne. Von dem zuständigen Regierungsdezernat sei aber dann an das Amt eine Verfügung ergangen, daß in 14 Tagen eine Meldung über Unterstützungsmaßnahmen für Heidenoldendorf vorliegen müsse (Heiterkeit!).

Der Redner glaubt, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln alles für die Gemeinde getan zu haben. Das solle auch in Zukunft geschehen. Der Amtsausschuß schlage daher vor, außer den überwiesenen 1900 RM. der Gemeinde den bei der Erbreiterung der dortigen Straße in Anrechnung gebrachte Betrag von 3183,25 RM. zu erlassen. Einschließlich dieses Erlasses habe Heidenoldendorf seit 1928 eine Gesamtsumme von 6728,25 RM. erhalten.

Herr Dörmeyer-Heidenoldendorf wies darauf hin, daß die Schuldenlast Heidenoldendorfs zum größten Teil durch **Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen** entstanden sei und beantragte, der Streichung der 3183,25 RM. zuzustimmen und darüber hinaus über die restlichen Schulden zu beraten.

Herr Budde-Heidenoldendorf (Bürgerl.) erweiterte die Ausführungen des Vorredners dahin, daß die **Schuld augenblicklich 31 800.— RM. betrage.** Man gebe der Gemeinde immer den Rat, auf Abdeckung bedacht zu sein. Wie das aber gemacht werden könne, wenn der größte Teil der Einkünfte zum Zinsendienst verwendet werden müsse, darüber seien keine Vorschläge zu hören. Man müsse doch berücksichtigen, daß Heidenoldendorf bei Straßenbauten u. dgl. in bezug auf Unterstützung weit über die möglichen Mittel hinausgegangen sei. Auch sei man dadurch in den Berechnungen enttäuscht worden, daß das Amt die Erträge der Grunderwerbsteuer für sich behalte.

Landwirt Schönlau-Remmighausen betonte, daß Heidenoldendorf zwangsläufig in die Schuldennot hereingeraten sei. Er erklärte sich damit einverstanden, daß Zug um Zug geholfen werde.

Die Herren Alteheld, Strate und Erstamp erkannten ebenfalls die Notlage der Gemeinde an, glaubten aber, daß man doch **etwas zu vertrauensselig in die Zukunft gesehen habe.**

Landrat Schweiger bestätigte, daß den Gemeinden durch Fortfall der Grunderwerbsteuer ein fühlbarer Ausfall entstehe. Man müsse aber auch bedenken, daß die Ausgaben des Amtes gewaltig gestiegen seien. So seien **die Soziallasten um das 7—8fache erhöht.**

Nach ausführlicher Debatte, in deren Verlauf mitgeteilt wurde, daß Heidenoldendorf aus der Körperschaftssteuer den geringen Betrag von 50.— RM. erhalten habe, wurde schließlich dem Antrage des Amtsausschusses, **der Gemeinde die Kosten für die Straßenerbreiterung in Höhe von 3183,25 RM. zu erlassen und weitere Unterstützungen im Auge zu behalten, gegen 2 Stimmen angenommen.**

Als Schiedsmann und Stellvertreter für die Gemeinden Lipperode und Cappel wurden die Herren Pastor Wibs und Maurermeister Weith bestimmt. — Die Wahl des Stellvertreters für den Vorsitzenden der Bezirksfürsorgestelle und des Versicherungsamtes Detmold-Land fiel auf Herrn Kreisinspektor Schäfer.

Der sodann zur Behandlung stehende Punkt **Zusammenlegung der Amtssparkassen** wurde auf Antrag des Landrats vorläufig zurückgestellt, da geschäftliche Erwägungen den Zusammenschluß im Augenblick nicht ratsam erscheinen lassen. Für alle drei Kassen ist jedoch schon ab 1. Januar 1930 eine **einheitliche Buchführung** eingerichtet worden. — Die im Vorjahre gewählten Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen sollen auch für das Jahr 1931 im Amt bleiben.

Zum Schluß wurden unter Punkt Verschiedenes mehrere Wünsche und Anregungen laut. Landrat Schweiger teilte mit, daß die gute Obsternte im Vorjahre den **Ankauf von 200 Obstbäumen** ermöglicht habe, die gleichmäßig verteilt werden sollen. — Verschiedene Mitglieder des Amtstages gaben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Forstabteilung der Regierung von den Gemeinden die **Reinigung der Flutgräben** verlange, die Pacht aber für sich in Anspruch nehme. Der Landrat wurde beauftragt, zunächst persönlich bei der Forstabteilung vorstellig zu werden. — Nach Erledigung weiterer kleiner Angelegenheiten wurde die Sitzung gegen 12 Uhr geschlossen.

Groß-Detmold?

Dehlentrup-Klüt und Eingemeindung.

Wir veröffentlichten kürzlich eine Zuschrift aus Dehlentrup-Klüt, worin der Dornröschenschlaf dieser Gemeinde kritisch beleuchtet und dem Gedanken Ausdruck verliehen wurde, daß man „sich mit dem Plan einer eventuellen späteren Eingemeindung mit der Landeshauptstadt Detmold befreunden müsse". Der Verfasser hatte allerdings nur die Vorteile für Klüt im Auge, als da sind Anschluß an die Wasserleitung, Ausbau der Kanalisation, Anschluß an die Gasleitung u. a. mehr. Zu dieser etwas einseitigen Betrachtung der Dinge erhalten wir nun heute eine Erwiderung, in der es u. a. heißt:

Mit der Eingemeindung unserer Ortschaft nach Detmold wird es vorerst wohl noch nicht so eilig sein, daß man diesem Gedanken jetzt schon näher treten könnte. Wenn vom Dornröschenschlaf gesprochen und als Beweis dafür angeführt wurde, daß nach dem Kriege erst zwei Häuser gebaut wurden, so stimmt das nicht ganz. Drei Häuser sind es nun doch wohl. Außerdem hat Klüt eine Weindiele (!) neuesten Stils, wovon der Schreiber nichts erwähnt hat. Zu der Siedlungsfrage muß gesagt werden, daß sich bisher keine ernsthaften Bewerber gemeldet haben. Bauland kann aber in der Nähe Klüts vom Rittergut Herberthausen angekauft werden zum Preise von 3,50 ℳ pro Quadratmeter. Mit der Regierung, Forstabteilung, soll verhandelt werden, einen Austausch der betreffenden Grundstücke zu ermöglichen. Auf die Linienführung der elektrischen Bahn Detmold—Lemgo hat leider der Gemeindevorstand genau so wenig Einfluß wie der Kritiker. Der Bau einer Badeanstalt ist von den Gemeindevertretungen Oettern und Bremke wie auch von Dehlentrup-Klüt abgelehnt worden wegen der hohen Kosten von 18 000 ℳ. Der Schreiber stellt enorme Forderungen an unsere Gemeinde. Anscheinend ist ihm die finanzielle Notlage nicht bekannt. Der Gemeindevorstand wäre ihm sehr zu Danke verpflichtet, wenn gleichzeitig mit den Forderungen auch Wege zur Beschaffung der nötigen Gelder gewiesen würden.

*

Man sieht, wie und woran sich die Gemüter erhitzen. Die Weindiele allein, auch eine nach neuestem Stil, genügt allerdings nicht, um den Dornröschenschlaf zu dementieren. Im Gegenteil, wir könnten uns denken, daß es sich dort ganz sorglos leben ließe. Wenn nicht — ja, wenn nicht der leere Geldbeutel wäre. Und zu einer reinen Liebesehe mit seinen Nachbarsleuten wird sich in Detmold kaum ein Mensch bereitfinden.

Detmold

— **Reifeprüfung.** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberstudiendirektors Dr. Gregorius nahm gestern die Reifeprüfung am hiesigen Leopoldinum ihren Anfang. Von insgesamt 49 Prüflingen der beiden Schulsysteme wurden gestern 20 Schüler der Oberrealschule geprüft, die sämtlich bestanden. Es sind dies: Eduard Dickewied, Meinberg (Journalist), Otto Droste, Bad Salzuflen (Beamter), Heinz Flake, Klüt (Beamter), Heinz Gast, Bad Salzuflen (Kaufmann), Theodor Kreinjobst, Langenholzhausen (Volksschullehrer), Heinz Kuhfuß, Schötmar (Volksschullehrer), Gottfried Kuhlmann, Lage (Volksschullehrer), Karl Meier, Bad Salzuflen (Beamter), Hans Merk, Detmold (Bauingenieur), Ernst Nagel, Lage (Philologe), Wilhelm Rehm, Wehren (Volksschullehrer), Oskar Reineke, Oberschönhagen (Architekt), Helmut Rempe, Detmold (Philologe), Franz Rodewald, Blomberg (Volksschullehrer), Wilhelm Sandermann, Sellen (Chemiker), Corn. Sievert, Detmold (Volksschullehrer), Karl Strunk, Bad Salzuflen (Polizeo), Hans Theopold, Detmold (Kaufmann), August Wiemann, Reelkirchen (Volksschullehrer), Gustav Witte, Niederschönhagen (Volksschullehrer).

— **Fräulein Julie Weerth,** eine in weitesten Kreisen bekannte und beliebte Mitbürgerin, feierte am 11. d. Mts. ihren 75. Geburtstag. Unter denen, die ihrer in Dankbarkeit und hoher Verehrung gedenken, sind unzählige Kranke und Arme, die reiche Beweise ihres gütigen Herzens und ihrer milden Hand erfahren haben. In früheren Jahren war Fräulein Weerth die Seele der privaten Wohlfahrtspflege in Detmold. Viele Freunde hat die Jubilarin sich auch durch ihre originellen Aufsätze über lippische mundartliche Eigentümlichkeiten erworben. Wir wünschen Fräulein Weerth viel Segen für die ferneren, hoffentlich noch recht langen Lebensjahre.

— **Strang der Gefallenen.** Es sei hierdurch noch einmal auf das am Sonntag, dem 16. d. Mts. abends 8 Uhr, in der Reformierten Stadtkirche stattfindende Konzert des Detmolder Männerchors „Frohsinn" und seines Frauenchores hingewiesen. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten bereits sehr groß ist, wird die Benutzung des Vorverkaufs dringend empfohlen, vor allem, um den Andrang an der Kasse und damit einen verspäteten Konzertanfang zu vermeiden. Karten sind in der Buchhandlung Luwe und im Zigarrengeschäft Rettberg, Lange Straße, zum Einheitspreise von 1 ℳ zu haben.

— **Bewußtlos aufgefunden.** Montag abend wurde auf der Lageschen Straße ein Mann bewußtlos aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm sich des Bedauernswerten, der einen epileptischen Anfall erlitten und sich mehrere Stunden im strömenden Regen im Straßengraben gelegen hatte, an und sorgte für seine Überführung ins Landkrankenhaus. Es handelt sich um einen älteren Wanderburschen.

— **Entsetzlich zugerichtet** wurde in der vorletzten Nacht ein hier weilender Reisender, der sich in einem Lokal nicht so benahm, wie es gewünscht wurde. Als er der Aufforderung, sich an die frische Luft zu begeben, nicht sogleich nachkam, artete des Widerspenstigen Zähmung derart aus, daß er blutüberströmt auf der Wache Schutz suchte. Die Verletzungen, die nach ärztlicher Feststellung mit einem harten Gegenstand ausgeführt sind, entstellten den gutsituierten Reisenden so im Gesicht, daß er dem Krankenhause übergeben werden mußte. Die polizeiliche Untersuchung ist angeordnet.

— **Das konnte schiefgehen!** In sehr angeregter Stimmung kam vorgestern abend ein junger Mann auf den Gedanken, ein vor dem Hotel zur Post stehendes Motorrad zu einer nächtlichen Spazierfahrt durch die Stadt zu benutzen. Er kam aber mit seinem unbeleuchteten Gefährt nicht weit, da ein Polizeibeamter auf die Schlangenfahrt aufmerksam wurde und das Motorrad sicherstellte.

— **Bestrafter Leichtsinn.** Auf der unteren Elisabethstraße sprang in der Nähe der Westdeutschen Holzindustrie am Montag eine ältere Frau aus der fahrenden Straßenbahn. Wie nicht anders zu erwarten, kam die Frau zu Fall und überschlug sich mehrmals. Mit Hautabschürfungen und Kleiderschäden zog sie von dannen. Wann hört dieser Leichtsinn endlich auf?

— **Landestheater.** Heute, Mittwoch, von 19.45 Uhr bis 22 Uhr, letztes Gastspiel Wanda Baller-Bilden in der Hauptrolle des mit bestem Erfolg aufgeführten neuen Volksstückes „Flieg', roter Adler von Tirol" von Anacrmayer. — Freitag, 14. März, von 19.45 Uhr bis 22.15 Uhr, geht in vollständiger Neuinszenierung „Nachtasyl" das bedeutendste dramatische Werk Maxim Gorkys, in Szene. — Sonnabend, 16. März, von 16.30 Uhr bis 18 Uhr, nur einmalige Kindervorstellung „Dornröschen". Kindermärchenlustspiel von Bürkner, zu ganz kleinen Preisen (20 Pfg. bis 1 RM.). Vorverkauf ab heute

— **Lippischer Kunstverein.** Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die unter dem Motto: „Graphische Kunst" vorgesehene Ausstellung nicht heute, sondern erst am kommenden Mittwoch beginnt.

— **Die Tuberkulose-Beratungsstunde** fällt wegen plötzlicher Verhinderung des Kreisarztes aus.

Bad Salzuflen

— **Beseitigung der alten Pferdebahnschienen.** An der Ecke der Allee- und Bahnhofstraße ist man jetzt endlich daranngegangen, die alten Pferdebahnschienen, die schon so manchem Radler und Motorradfahrer verhängnisvoll geworden sind, zu entfernen. Hoffentlich beanlaßt man sich nicht mit der Herausnahme der allerdings besonders gefährlichen Kurve, sondern nimmt auch die im Zuge der Bahnhofstraße liegenden, verkehrshinderlichen und überflüssigen Geleise aus der Straßenpflaster weg, damit die an sich nicht gerade sehr breite Straße für die vielen dort entlang fahrenden Fuhrwerke wieder einigermaßen passierbar wird.

— **Der Vaterländische Frauenverein** hält am Donnerstag, 13. d. Mts. seine diesjährige Generalversammlung im Sophienhause ab. Die Tagesordnung ist aus dem heutigen Inseratenteil zu ersehen.

— **Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung.** Mit einer ausgezeichneten Tänzerin, Hertha Feist, werden die Besucher am Donnerstag, dem 13. März, bekannt gemacht. Ueber diese Künstlerin bringen wir nachstehend einige Presseurteile zum Abdruck: „Deutsche Allgemeine Zeitung": „. . . eine Leistung von packender, hinreißender Gewalt, die einen nicht endenwollenden Beifallssturm bei den Zuschauern auslöste." — „Das Kleine Journal", Berlin: „Hertha Feist's Tanz war gleichsam in die Gebärde ausgeblühter Glut: poesieart und formenschön und lebenswahr . . . — „Vorwärts": „. . . den Solotänzen der Feist gibt diese Eigenart eine interessante, persönliche reizvolle Note . . . die Feist scheint in ausgelassener Laune ihren eigenen Stil zu verspotten." — „Der Tag": „. . . Hertha Feist besitzt die gefestigte Ruhe des vollkommenen erzogenen Körpers." „Deutsche Zeitung": „. . . das neue, das Hertha Feist bietet, hat sie groß gemacht. . . . ihr Weg geht ins Unendliche, . . . ebenso ihre Kraft" — Für Nichtmitglieder sind Karten am Spieltage an der Theaterkasse erhältlich.

Lage

— **Dumme-Jungen-Streiche** wurden im benachbarten Heiden in den Gastwirtschaften von Witwe Berkenkamp und Büngener verübt. Aus dem Lokal Berkenkamp nahm ein Trupp angeheiterter junger Leute aus Lage ein Paar Ledergamaschen und einen Damenhut mit, bei Büngener wurde eine Kristallschale gestohlen. Die Sachen sind nach Feststellung der Personalien durch die Polizei wieder in die Lokale geschafft worden, bis auf eine Ledertasche, die angeblich in den Straßengraben geworfen wurde. Eine polizeiliche Strafe für diese „Scherze" wird nicht ausbleiben.

— **Die Rundfunkstörungen durch Heizgeräte** sind auch in unserer Stadt in letzter Zeit recht häufig geworden. Herr Postdirektor Otto hat für Donnerstag abend 8 Uhr eine Versammlung ins „Deutsche Haus" einberufen, zu der alle Rundfunkhörer und Interessenten eingeladen sind.

— **Ein recht unglückliches Nachtlager** hatte sich ein Gast ausgesucht, der im berauschten Zustande in einem Gang an der Langen Straße sein Nachtquartier aufgeschlagen hatte. Die Polizei sorgte für Unterkunft auf der Polizeiwache.

— **Prüfung von Gärtnerlehrlingen.** In dem Gartenbaubetrieb des Herrn Karl Beermann fand gestern vor dem Prüfungsausschuß in der Abteilung Gartenbau die Prüfung von 22 Lehrlingen statt. Es bestanden drei mit „sehr gut", zehn mit „gut" und neun mit „genügend". Außerdem wurden an drei Lehrlinge Prämien verteilt. Das Ergebnis ist sicher ein gutes Zeichen für Meister und Lehrlinge.

Oerlinghausen

— **Die Wegkreuzung am Scherenkrug** hat kürzlich eine Verbesserung erfahren. Die Hecken an der westlichen Seite, die bislang die Uebersicht sehr behinderten, sind entfernt worden. Nur an der Ostseite stören die beiden Gebäude noch sehr empfindlich. Vielleicht kann auch hier etwas geschehen, was der Wegkreuzung die Gefährlichkeit nimmt.

Horn

— **Die Böschung heraufgefahren!** Die Unfallchronik erlebt stets neue Dinge. In der Nacht zum Dienstag ereignete sich gegen 2 Uhr an der Eisenbahnüberführung nach Heesten, am sog. Steinernen Kreuz, ein eigenartiger Unfall. Auf der Heimfahrt nach Detmold kam ein Detmolder Kraftwagen bei dem Regen auf der aufgeweichten schmalen Landstraße ins Rutschen, fuhr in den Chausseegraben und darauf die steile Böschung, etwa 2 Meter, herauf. Während der Chauffeur bei dem Unfall unverletzt blieb, erlitt der einzigste Fahrgast stark blutende Verletzungen im Gesicht. Erst als Nachbarn herbeigerufen waren, konnte der Wagen aus der eigenartigen Lage befreit werden und schließlich die Fahrt fortsetzen.

— **60. Stiftungsfest des Turnvereins.** Unter großer Anteilnahme der Bürgerschaft nahm am letzten Sonntag das 60. Stiftungsfest des Turnvereins im Rathaussaale den schönsten Verlauf. Der Nachmittag war turnerischen Darbietungen gewidmet. In einer Begrüßungsansprache gedachte der Vorsitzende, Oberlehrer Reinecke, der Gründerzeit, ferner der im vor. Jahre stattgefundenen Feier anläßlich der Wiedererlebung des Vereins. Da vor 50 Jahren die Fahne des Vereins geweiht wurde. Der Redner schilderte darauf die Vielseitigkeit und den hohen Wert der körperlichen Betätigung in der Deutschen Turnerschaft. Mit einem Appell auch weiterhin und noch mehr wie bisher dem Verein die Treue zu halten, schloß die Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Deutsche Turnerschaft. Bei den folgenden turnerischen Vorführungen fanden Ballübungen und ein Reigen der Schülerinnen großen Anklang. Die Jugendabteilung erfreute mit Keulenschwingen und Geräteturnen. Selbstverständlich wurden auch die verschiedenen Vorführungen der älteren Riege mit verdientem Beifall ausgezeichnet. Ein Wettkriegen der Turnerinnen fand stürmischen Dank und mußte wiederholt werden. Sämtliche Vorführungen ließen erkennen, daß der Verein im letzten Jahre auf allen Gebieten erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Bei dem anschließenden Festball herrschte eine recht harmonische Stimmung.

— **Theaterabende des Kriegervereins.** Wie in den früheren Jahren, veranstaltet der Kriegerverein auch in diesem Jahre am Sonnabend dem 29. und Sonntag, dem 30. März, im Saale des Hotels zur Post (Oppermann) einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt ein Schauspiel aus dem Leben. Die Proben sind in vollem Gange, um dem Werke zu einem vollen Erfolge zu verhelfen.

Blomberg

— **Rotes Kreuz.** Der hiesige Vaterländische Frauenverein hielt am Sonntagnachmittag im Saale des Kaiserhofes seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Die Mitglieder waren der Einladung zahlreich gefolgt. Nach einer Begrüßungsansprache wurde der Geschäftsbericht verlesen, aus dem u. a. hervorging, daß der Verein im Sommerhalbjahr einen gemeinnützigen Milchausschank für Schul- und Kleinkinder unterhält; im Berichtsjahre wurden 15 042 Portionen gekochte Milch verabfolgt, 93 Kinder erhielten die Milch täglich unentgeltlich. Auch eine Solbadekur wurde veranstaltet. 35 Kinder nahmen daran teil. Außer den Bädern erhielten sie täglich Salzuflen Sole- und Sonbienbrunnen ausgeschenkt und mußten nach jedem Bade eine zweistündige Liegekur, meist Sonnenbäder, durchmachen, wobei sie noch Milch und Brot erhielten. Auch sonst zeigte der Bericht eine erfreuliche Betätigung auf dem Gebiet der freiwilligen Liebestätigkeit. An der Versammlung nahmen auch die Samariterinnen des Vereins und die Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz teil. Der dargereichte Kaffee und Kuchen, sowie Reigen und Aufführungen junger Mädchen hielten die Mitglieder lange zusammen.

— **Am Volkstrauertag** wird in der Kirche nachmittags 6 Uhr eine Totengedächtnisstunde gehalten werden. Es werden u. a. dem Tage entsprechende Orgelvorträge zu Gehör gebracht werden.

— **Die Mütterberatungsstunden** (Säuglings-, Klein- und Schulkinder) finden an jedem 3. Montag im Monat um 4 Uhr nachmittags in der Bürgerschule statt. — Die Beratungsstunden für Lungenkranke werden am 3. Montag jeden Monats um 6 Uhr nachmittags auf dem Rathaussaal abgehalten. Die Beratungen sind unentgeltlich.

Das Grab von Jovana

Roman von Hans Schmidt-Peschell

(Nachdruck verboten)

(6. Fortsetzung)

Die vom Wali gestellten acht Mann waren bereits für den Wachtdienst eingeteilt. Zwei waren als stehende Posten vor dem Eingang des Grabes aufgestellt, wogegen sich zwei weitere patrouillierend in der nächsten Umgebung aufhielten. Die anderen vier lagen im Zelt, um sich zweistündlich mit den Posten abzulösen. Alle acht Mann waren durchweg Hünen von Gestalt, kraftstrotzend und furchtlos, sie zählten zu den Besten des Gardemilitärs. Sie waren treu und gehorsam und taten genau, wie man ihnen befohlen hatte. Die vor dem Grabe standen fest, gleich steinernen Bildsäulen und rührten sich kaum, wogegen die Patrouille unaufhörlich die ganze Umgegend abschritt.

Als der Morgen sein Grauen wie einen Schleier vor die Finsternis schob, lagen die beiden stehenden Posten tot vor der Pforte des Grabes. Plötzlich bückte sich eine Gestalt katzenhaft, scheu und geschmeidig über den Rand des schmalen Pfades, der sich unter dem plattformartigen Vorsprung über dem Eingang des Grabes einige Meter hinzog. Dann ließ sie sich am Felsen herunter bis zum Hang und sprang aus dieser Haltung bis zu den Toten hinab. Als dieser Fremde sich dicht über sie beugte, füllte der Anblick der gebrochenen Augen ihn mit Entsetzen. Er packte einen von den beiden, hob ihn hoch und rüttelte ihn. Aber das Leben in ihm war völlig erloschen. Dann suchte er den Toten ab, um irgendwelche Wunden an ihm zu entdecken. In dem Augenblick hörte er ein Rascheln hinter sich. Die Patrouille hatte sich herangeschlichen, und beide sprangen von der Seitenwand des Einganges herunter und warfen sich wild über den Fremden. In ihrer rasenden Wut hätten die Eingeborenen ihn sicherlich unter ihren Knochen zermalmt, wenn er ihnen an Kraft nicht überlegen gewesen wäre. Er versuchte, den Posten seine Unschuld an dem Tode der beiden klarzumachen und zu erklären, daß er eigentlich alles gesehen habe, aber alles wie ein Geheimnis an ihm vorübergezogen sei. Die Posten aber verstanden ihn nicht, setzten ihm ihre Flinten auf den Rücken und schlugen einen mörderlichen Lärm. Mit erhobenen Händen führten sie den Gefangenen dem Zelt des Forschers zu. Schuckmann war längst munter geworden und eilte den rufenden Posten entgegen. Auch Juffo kam mit einigen seiner Kameraden heran. Als aber die Kunde von dem Tode der beiden Posten bekannt wurde, da stürzten sich die Eingeborenen mit grausamen Gebärden über den Fremden, und nur mit vieler Mühe war es Schuckmann möglich, sie von dem Zerschundenen herunterzureißen, um ihn zu verhören.

„Was hab' ich Ihnen getan, daß Sie so grauenvolle Tat an mir verrichten? Wo ist Yvonne, meine Tochter? Reden Sie!" schrie der Forscher ihn an und trat mit dem Fuße nach dem blutüberströmten Bündel zu seinen Füßen. „Reden Sie!" brüllte er förmlich, und der jämmerliche Haufen begann sich zu rühren, zeigte ängstlich sein zerschlagenes Gesicht und schwor:

„Ich bin unschuldig, ich weiß nichts von der Tat."

Schuckmann war's, als ob ihm ein Dolch ins Herz gestoßen sei. Ein Europäer, ein Fremder seiner Nation, er drückte seine Hände fest gegen die Brust, als ob er es gar nicht fassen könnte, ein Mann seiner Heimat, der Mörder seiner Leute, der Entführer seines Kindes, der ruchlose Saboteur an seinem Werk, ganz einwandfrei war er gestellt, und da lag er, jammerte aus kläglichem Munde in seiner Muttersprache: „unschuldig, ich weiß nichts von der Tat". Und wieder nahmen die Eingeborenen Anlauf, sich auf das Bündel zu stürzen und es zu richten, in Stücke zu reißen. Schuckmann aber beruhigte sie und gab vor, daß man ihn nicht eher umbringen dürfe, bevor er ein Geständnis abgelegt habe und das Versteck, in welches er Yvonne verborgen hielt, verraten habe.

„Bindet ihn", sagte er daher, „wir werden ihn zum Wali nach Orijansoka führen."

Man brachte den Fremden nun vor das Zelt des Forschers und legte seine Arme in Taue, die man ihm kreuz und quer um den Oberkörper band. Zwei Mann gingen nicht von ihm und warteten, bis Schuckmann und einige andere ihre Pferde bereitgemacht hatten, um nach Orijansoka zu reiten.

Inzwischen war die Sonne erschienen und aufgestiegen und saugte nun mit allen ihren Strahlen die Feuchtigkeit der Nacht gierig vom Boden. Die Hitze brannte wie ein Meer von Flammen und kochte den Sand bis zur Siedeglut.

Schuckmann und vier Mann des Gardemilitärs bestiegen ihre Pferde und ritten in die Hitze hinaus. Zwischen ihnen wankte der Fremde über die Glut des scharfen Sandes. Die Fetzen seiner Kleidung hingen ihm von Leibe herunter und legten zwei ungewöhnlich muskulöse Arme frei, und sein Nacken glich dem eines Stieres. Er riß sich zusammen und verbiß den Schmerz seiner blutigen Wunden.

Schuckmann vermied den Weg über die Oase und befahl, links vorbei zu reiten. Endlos dehnte sich die spurenlose Ebene

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 11. März. **Neues Leben auf dem Baumarkt!** Vor der Verteilung der staatlichen Zuschüsse zu den Wohnungsbauten, hat auch hier schon jetzt eine erfreuliche Belebung auf dem Baumarkt eingesetzt. Wie bekannt wird, werden zunächst folgende Neubauten in Angriff genommen. Wegearbeiter Bernhard Wendt errichtet an der Bergstraße ein Wohnhaus, ferner Werkmeister Fritz Hüdepohl an der Sichterheide Straße, Tischler Hermann Brunsiek auf der Sichter Wiese, ebenfalls Bauarbeiter Fr. Hahsfeld auf der Sichter Wiese, Frau Ww. Minna Ostmann am Plantagenweg und Schlosser Fritz Jäger ein Wohnhaus an der Teichstraße.

Heidenoldendorf, 11. März. **Aus dem Gemeindeparlament.** In der am Montagabend in der Gastwirtschaft Hesse stattgefundenen Tagung der Gemeindevertretung, über die wir gestern schon berichteten, machte der Vorsitzende, Oberlehrer Meier, nähere Mitteilungen über den Stand der Brunnenbohrung am Berge. Nachdem in der vergangenen Woche der bekannte Geologe, Prof. Stille aus Göttingen, mit verschiedenen Herren der Gemeindevertretung im Bohrgelände u. später in der ganzen Umgebung bis zum Donopersteich eingehende Prüfungen vorgenommen hat, lag nunmehr ein ausführliches Gutachten vor, in dem es u. a. heißt, daß für die Gemeinde täglich eine Wassermenge von rund 200 Kubikmeter erforderlich ist. Die am Berghange bis zu einer Tiefe von 22 Meter ausgeführte Bohrung sei auf kleine Wassermengen gestoßen, die aber kaum ausreichen würden. Die Erdschicht bestehe hier aus Mergel und Ton, woraus man schließen könne, daß ein Erfolg nicht zu erwarten sei. Dagegen sei im Geländer am Donopersteich genügend Wasser vorhanden. Ebenfalls sei eine Bohrung im Sportplatzgelände zu empfehlen. Nach kurzen Debatten, an der sich die Mitglieder Hüdepohl und Windmann beteiligten, wurde beschlossen, dem Vorstand die weitere Ausführung des Projektes zu überlassen. Vor einem endgültigen Beschluß soll die Gemeindevertretung nochmals orientiert werden. Eine längere Debatte entspann sich über die Einführung der Hand- und Spanndienste. Der Wunsch, in einer öffentlichen Dorfsversammlung die Stimmung der Gemeindebürger kennen zu lernen, fand nur geringe Unterstützung. Die Vorlage wurde darauf in erster Lesung durchberaten. Nach Erledigung kleinerer Punkte wurde die Sitzung geschlossen.

Heidenoldendorf, 11. März. Die Meister-Prüfung im Malergewerbe bestand mit dem Prädikat „gut" Herr Aug. Törenmeier von hier.

Schönemark, 11. März. **Empfindlicher Schaden.** Am Montagabend ereignete sich in der Nähe der Schmiede ein neuer Unfall. Ein Kraftwagen kam hier den Schienen der Straßenbahn zu nahe. Dabei wurden zwei neue Ballonreifen von den vorspringenden Erdleitungen gestreift und beide total aufgerissen. Nachdem die Reifen durch neue ersetzt waren, konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Durch die Gleichgültigkeit des Kraftwagenführers ist ein empfindlicher Schaden entstanden.

Schönemark, 11. März. **Diebstahl.** In einem hiesigen landwirtschaftlichen Betriebe wurde am Montag nachmittag eine Damenhandtasche mit etwa 12 Mark Inhalt auf der Hausdiele niedergelegt. Gestern vormittag war die Tasche verschwunden. Die Gendarmeriestation Horn hat die Nachforschung nach dem Täter eingeleitet.

Bad Meinberg, 11. März. **Vor dem Schützenfest.** Wie bekannt wird, soll hier in diesem Jahre wieder ein Schützenfest gefeiert werden. Erstmalig werden diesmal die alten und jungen Schützen ein eigenes Bataillon aufstellen. Der Tag der Feierlichkeiten und der Festplatz werden demnächst in einer besonderen Versammlung festgesetzt.

Wehren, 11. März. **Heftiger Zusammenstoß.** In der Nähe vom Siebensteen bei dem sog. Wehrenbrink, hat in einer der letzten Nächte ein großer Fernlasttransport-Kraftwagen zunächst einen dicken Obstbaum und darauf den Leitungsmast der Telefonleitung glatt abgefahren. Als der Schaden bemerkt wurde, war der Kraftwagen unerkannt über alle Berge entkommen.

Bellenberg, 11. März. **Ein Ehrenmal für die Gefallenen** ist nunmehr auch hier im Erstehen. Wie bekannt wird, soll ein großer Findling an schönster Lage am Rande der Staatsforst zur Aufstellung kommen. Nachdem ein heimischer Gärtner den Platz hergerichtet hat, soll die Weihe zu Ostern erfolgen.

Bellenberg, 11. März. **Schützenfest.** Für das zu Pfingsten vorgesehene Schützenfest sind nunmehr die Vorbereitungen aufgenommen worden. Es ist beschlossen, dieses Fest im Saale und einem Zelt bei der Gastwirtschaft Geise in althergebrachter Weise zu feiern. Mit dem Königsschießen ist ein Pokalschießen verbunden.

Schlangen, 11. März. Die Mütterberatungsstunde am Donnerstag, dem 13. d. Mts., fällt aus.

Pivitsheide, 11. März. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am Sonntag, dem 16. März, am Volkstrauertag, eine Feier am hiesigen Denkstein statt. Die dem Ortskartell angeschlossenen Vereine treffen sich um 3½ Uhr bei Barkemeier und gehen von hier geschlossen zum Denkmal. Die Ansprache wird von Herrn Heinr. Schwarze, vom Bund der religiösen Sozialisten, gehalten. Die Einwohnerschaft von Pivitsheide und Umgegend ist herzlich eingeladen.

Pivitsheide B. H., 11. März. **Entwicklung der Schülerzahlen der Schule Pivitsheide III.** Wie in anderen Schulen, sind auch in der Schule Pivitsheide III die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren infolge der Entlassung der starken Vorkriegsjahrgänge und der Aufnahme der schwachen Kriegsjahrgänge, ständig zurückgegangen. Im Schuljahr 1929/30 wurde mit 139 Schülern der tiefste Stand erreicht. Am 1. April d. Js. überwiegen zum ersten Male die Neuaufnahmen die Entlassungen bedeutend. Von jetzt ab tritt eine ständige stetige Steigerung der Schülerzahlen ein. Nach genauen Berechnungen wird unter Berücksichtigung der bis jetzt festzustellenden Aufnahmen und Entlassungen die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren folgende sein: 1929-30: 139 Schüler, 1930-31: 150 Schüler, 1931-32: 166 Schüler, 1932-33: 182 Schüler, 1933-34: 197 Schüler, 1934-35: 199 Schüler und 1935-36: 204 Schüler. Da infolge der regen Neubautätigkeit ein steter Zuzug neuer Familien von auswärts stattfindet, ist eher mit einer Erhöhung als mit einer Verminderung der oben genannten Zahlen zu rechnen. Mit dieser Steigerung der Schülerzahlen wird in den nächsten Jahren die Beschaffung neuer Schulräume brennend, da das jetzt vorhandene behelfsmäßige dritte Klassenzimmer (früher ein Wohnraum der Lehrerwohnung) für die dann vorhandenen starken Klassen nicht mehr ausreicht.

Pivitsheide B. H., 11. März. **Sitzung der Gemeindevertretung.** Zu der am Montag, abends 7¼ Uhr, im „Kohlpott" abgehaltenen Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung hatten sich 8 Gemeindevertreter und zahlreiche Zuhörer eingefunden. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Von den Bewohnern des Vollerbruches war der Antrag gestellt worden, die in dem Rechtsstreit um den Fußweg zum Bahnhof Nienhagen entstandenen Klagekosten auf die Gemeindekasse zu übernehmen, da es sich um eine Angelegenheit handle, die für einen großen Teil der Gemeinde von erheblichem Interesse sei. Die Gemeindevertretung beschloß, die bisher aus besonderen Umständen entstandenen Kosten aus der Gemeindekasse zu ersetzen. Eine Übernahme des Rechtsstreites auf die Gemeinde, sowie eine Verpflichtung zur Ersetzung etwa noch entstehender Kosten durch die Gemeinde ist mit diesem Beschluß nicht verbunden. — 2. Wie in den Vorjahren, so soll auch im Rechnungsjahr 1930-31 der höchstmögliche Zuschlag zur Grundwert- und Gewerbesteuer von 50 Prozent für die Gemeindekasse erhoben werden. — 3. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930-31 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1900 ℳ ab. Die Einnahmeposten sind: Reichseinkommensteuer 850 ℳ, Grundwertsteuer 400 ℳ, Gewerbesteuer 200 ℳ, aus dem Ausgleichsfonds 350 ℳ und Jagdpachtgeld 100 ℳ. Die Ausgabeposten sind folgende: Für Verzinsung und Tilgung der Anleihen 335 ℳ, Verzinsung des Gemeindevorstehers und Verwaltungskosten 473 ℳ, Unterhaltung der Dorfwege 312 ℳ, Totenhof 100 ℳ, Schwesterstation 180 ℳ, Fortbildungsschule 200 ℳ, besondere Notstände und Unvorhergesehenes 300 ℳ. Die Schulden der Gemeinde bestehen zurzeit aus 600 ℳ Aufwertungsschulden und 1700 ℳ seit 1924 entstandenen Neuschulden, insgesamt 2300 ℳ Schulden. Verglichen mit andern Gemeinden ist die Finanzlage der Gemeinde verhältnismäßig günstig und gesund. Der Voranschlag wurde einstimmig genehmigt. — 4. Von der Friedhofskommission wurde der Entwurf einer neuen Friedhofsordnung vorgelegt. Der Entwurf wurde in seinen Grundzügen gebilligt. Die abschließende Beratung soll in der nächsten Sitzung erfolgen, wenn der Entwurf allen Gemeindevertretern im Wortlaut vorliegt. — 5. Die Bepflanzung des Ehrenhains, der das Kriegerdenkmal umgibt, soll in einer dieser Stätte würdigen Weise ergänzt und erneuert werden. — 6. Unter Verschiedenes wurde der Landwirt Heinrich Runte Nr. 8 als Feldgeschworener auch für die nächsten Jahre bestätigt. — Verschiedene Schreiben des Landrats wurden zur Kenntnis genommen. — Die schon in der letzten Sitzung berührte Frage der Einführung einer Ortssatzung über die Leistung von Hand- und Spanndiensten zugunsten der Gemeindewege wurde weiter erörtert. Verschiedene Ortssatzungen anderer Gemeinden wurden zur Kenntnis genommen. Um die für diesen Punkt wichtige Meinung der Öffentlichkeit festzustellen, wurde beschlossen, am Sonntag, 16. März, nachm. 4 Uhr, im Gasthof „Kohlpott" (A. Willer) eine öffentliche Dorfversammlung abzuhalten, zu der jeder wahlberechtigte Gemeindebürger eingeladen ist. Es soll allen Gemeindebürgern dadurch Gelegenheit gegeben werden, ihrer Meinung zur Frage der Einführung der Hand- und Spanndienste Ausdruck zu geben. — Zum Schluß fand noch eine vertrauliche Sitzung mit wichtiger Tagesordnung statt.

Pivitsheide B. L., 7. März. Am Sonntag, dem 16. März, ab 4½ Uhr, findet im Eichenkrug eine gemeinsame Feier aller Dorfsbewohner statt. Sämtliche Vereine der Ortschaft wirken mit. Das Programm ist dem Tage angepaßt und lange von sachmännischer Hand vorbereitet. Ein mäßiges Eintrittsgeld soll zur Fertigstellung des Sportplatzes Verwendung finden.

Stapelage, 10. März. **Schulgemeinde.** Am Montag fand eine Sitzung der Schulgemeindevertretung statt. Nachdem vor einiger Zeit schon eine Einigung zwischen Kirchen- und Schulgemeinde über die strittige Eigentumsfrage der Küsterländereien erzielt worden war, wurde nun die Unterzeichnung des abgeschlossenen Vertrages vorgenommen. In dem Vertrage erkennt die Kirchengemeinde das Eigentumsrecht der Schulgemeinde am Schulhause an. Die Ländereien (insgesamt 10 Scheffelsaat) werden an beide Gemeinde zu gleichen Teilen verteilt. In den nächsten Tagen soll die gerichtliche Auflassung erfolgen. Der Schulvorstand erteilte dazu dem Vorsitzenden, Herrn Schleper, die Vollmacht. Damit ist die Küstereifrage, die die Gemeindevertretungen in den letzten Jahren oft beschäftigt hat, endgültig gelöst worden. Ein Prozeß mit seinen evtl. unangenehmen Begleiterscheinungen ist beiden Gemeinden erspart geblieben. — In der Sitzung machte der zum Schulneubau gewählte vorbereitende Ausschuß Mitteilung über das Ergebnis seiner Arbeit. Der von Herrn Architekten Ridder, Lage, ausgearbeitete Bauplan war schon in der vorigen Sitzung vorgelegt worden. Eine inzwischen stattgefundene Besprechung mit der Oberschulbehörde hat ergeben, daß die Finanzierung des Planes in diesem Jahre nicht möglich ist. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit vorläufig ruhen zu lassen.

Amt Brake

Dörentrup, 11. März. **Zusammenstoß.** Auf der Landstraße Lemgo—Dörentrup stießen zwei Motorradfahrer zusammen. Dabei trug ein Fahrer nicht unerhebliche Verletzungen davon. Beide Räder wurden beschädigt.

Lüdenhausen, 11. März. **Glimpflich abgelaufen.** Ein Verkehrsunfall, der leicht ernste Folgen zeitigen konnte, ereignete sich hier auf der Straße. Ein neunjähriger Junge lief beim Ueberqueren des Weges direkt vor ein Auto und wurde durch den Kotflügel im Gesicht und an der Hüfte verletzt. Glücklicherweise erwiesen sich die Verletzungen nicht so schwerer Natur, wie anfänglich angenommen wurde. Allen Eltern aber möge der Fall Veranlassung geben, ihre Kinder immer wieder auf die Gefahren der Straße hinzuweisen.

Talle, 11. März. **Gemeindeausschußsitzung.** In der letzten Gemeindeausschußsitzung kamen folgende Sachen zur Beratung: Der für das Jahr 1930-31 ausgearbeitete Voranschlag wurde einstimmig angenommen. Es ist in der Ausgabe ein Betrag von 970 RM. und in der Einnahme ein Betrag von 972 RM. eingestellt. — Die Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer wurden auf 50 Proz. festgesetzt. — Auf die Ausübung des Vorkaufsrechts seitens der Gemeinde Talle wurde bei den Kaufverträgen Wesemann-Schaub, Arning-Herzog und Hoberg-Breer verzichtet. Bei der in einigen Tagen stattfindenden Jagdverpachtung will die Gemeinde die Jagd mit einem Preise von 250 RM. bei einem Aufgebot mit 5 RM. einsetzen. — Der neue Besitzer der Gastwirtschaft zum „Alten Keller" wendet sich mit der Bitte an das Dorf, ihm die Erlaubnis zum Legen von Rohren in den an der Bleiche entlang führenden Wassergraben und das Auffschütten von Erde darauf zu gestatten. Ferner bittet er um Ueberweisung eines Kostenzuschusses, da sich ein wesentlicher Vorteil aus der von ihm geplanten Anlage für das Dorf ergebe. Das Dorf kann sich zur Bewilligung eines Zuschusses nicht entschließen, da bei Durchführung der Kanalanlage der Kanal vom Wasch- und Feuerteich mit anderen Rohren versehen werden müsse, was einen erheblichen Kostenaufwand verursache. Wegen der Genehmigung will sich das Dorf an das Landratsamt Brake wenden. — Einige Fürsorgesachen wurden unter Mitwirkung des Fürsorgeausschusses zur Erledigung gebracht.

Horn will eine 15000 Mark-Anleihe

Für den Ausbau der Wasserleitung. — Modernisierung der Verwaltung.

In der am Dienstag abend stattgefundenen Tagung des Horner Stadtparlaments machte Stadtv.-Vorst. Tille zunächst Mitteilung von einer Eingabe der Ortsgruppe Horn des Lippischen Bundes für Heimatschutz. Das Schreiben befaßt sich mit dem Bebauungsplan der Stadt und erhebt Einspruch gegen die Bebauung der Stadtgrenzen in den letzten Jahren. Nach längerer Debatte wurde die Eingabe zur Kenntnis genommen.

Eine Eingabe des Kirchenvorstandes hinsichtlich der Anerkennung der Begräbnisgebühren wurde nach kurzer Aussprache angenommen.

Bürgermeister Ullrich berichtete darauf über den Stand der Wasserversorgung. Die im vergangenen Jahr vorgenommenen Arbeiten und der jetzt fertiggestellte Stollen im Quellengelände erfordern die Bewilligung von insgesamt 15 000 RM.

Nach kurzer Debatte wurde der Aufnahme der Anleihe von 15 000 RM. zugestimmt.

Bürgermeister Ullrich begründete darauf die Beschaffung einer neuen modernen Registratur für die Stadt. Bisher sei die Einrichtung nicht gerade vorbildlich gewesen und darum müsse man in Zeiten der allgemeinen Rationalisierung gleich das Beste nehmen. Der hierfür in Frage kommende Betrag könne aus Mitteln des Etats von 1929 gedeckt werden.

Stadtv.-Vorst. Tille wies darauf hin, daß es sich bei dieser Vorlage um eine dringende Notwendigkeit handele und bat um Bewilligung der Kosten. Einstimmig wurde darauf die Beschaffung der Registratur beschlossen.

Für die Anbringung von Ortsschildern wurde der nötige Betrag von 250 RM. ebenfalls bewilligt.

Stadtv. Voth (Soz.) wünschte bei dem Ausschellen der städtischen Bekanntmachungen eine bessere Berücksichtigung der Außenviertel. Bürgermeister Ullrich versprach eine sofortige Erledigung im gewünschten Sinne. Nachdem Stadtv. Wolff (Bürgerl.) noch auf Mißstände an der Winnernstraße hingewiesen hatte und eine sofortige Abhilfe der Zustände vom Stadtrat zugesagt erhielt, folgte eine vertrauliche Sitzung. In dieser machte Bürgermeister Ullrich kurze Mitteilungen über die bevorstehenden Etatsberatungen. Nach 30 Minuten Dauer konnte die Sitzung geschlossen werden.

Talle, 10. März. **Jagdverpachtung.** Am letzten Sonnabend fand in der Gastwirtschaft zum Alten Kruge die Jagdverpachtung der Gemeinde Talle auf die Dauer von 9 Jahren statt. Obwohl sich eine ganze Reihe Jagdliebhaber eingefunden hatte, wurden nur wenig Gebote abgegeben. Meistbietender blieb der Landwirt Fritz Schlüter aus Westorf mit einem Gebot von 310 RM. Die Beschlußfassung über die Erteilung des Zuschlags wird einer in Kürze stattfindenden Sitzung des Dorfsausschusses vorbehalten sein.

Linderhofe, 11. März. Gestern konnte der Schlachtermeister Karl Dreier von hier auf eine 50jährige Tätigkeit als Hausschlachter zurückblicken. Dem beliebten Jubilar noch nachträglich herzlichen Glückwunsch.

Alverdissen, 10. März. **Gefunden.** Am 7. d. M. ist am Bahnhof Alverdissen ein Herrenfahrrad, Marke Lovos-Werke, Bielefeld Nr. 16 322, Rahmen schwarz mit grüngelben Linien, Felgen sind ebenfalls schwarz mit grünen Linien, gefunden worden. Der rechtmäßige Besitzer kann sich das Fahrrad bei der Polizeistation Alverdissen abholen.

Bösingfeld, 11. März. **Fritz Reuter-Spiele.** Am nächsten Mittwoch bringen uns die im ganzen Reiche bekannten Fritz Reuter-Spiele einen humorvollen plattdeutschen Abend. Wer wird da hinterm Ofen hocken, wenn es heißt: „Fritz Reuter ist da!". Seine schönsten Gestalten, vor allem aber der unverwüstliche Inspektor Bräsig, der auch den Kranken Mucker zum Lachen zwingt, ziehen in ihren Originalkostümen bei uns ein. Niemand versäume diesen lustigen Abend!

Almena, 11. März. Am letzten Donnerstag fand im Gasthof Fr. Korf ein Vortrag der Lippischen Landes-Bausparkasse statt. Der Vortragende, Herr Lüfermann, verstand es, dem zahlreich erschienenen, aufmerksamen Publikum (60—70 Personen) die Vorzüge der öffentlichen Bausparkasse klarzumachen. Diese bestehen hauptsächlich in der dem Bausparer gewährten Sicherheit, sowie in den bezeugten Wartezeiten bezüglich der Zuteilung des Darlehens gemäß Tarif 9, 12, 15 oder 18. In der Diskussion suchte ein Mitglied des Eigenheimbundes Niedersachsen das zinslose Bauen besonders zu würdigen. Demgegenüber wurde aber von dem Vertreter der Lipp. Landes-Bausparkasse zum Ausdruck gebracht, daß dem lange wartenden Bausparer durch Zinsgewährung (4 Prozent) für seine im voraus eingezahlten Gelder das Warten erleichtert würde. Herr Rendant Geiser-Alverdissen und Herr Landesbankrat Vogt-Detmold brachten zum Ausdruck, daß die für das Erterial anständige Amtssparkasse Brake mit ihrer Zweigstelle in Alverdissen und mit ihrer Annahmestelle in Almena (Kaufmann Fr. Korf) bereitwilligst Bauspartanträge für die Lipp. Landes-Bausparkasse entgegennehme. Die Interessenten erhalten bei der Amtssparkasse Alverdissen kostenlose Auskunft.

Stemmen, 11. März. **Der Stand der Wasserversorgung.** Nachdem vor einiger Zeit im sog. Elfenborn nach der Tätigkeit des Wünschenrutengängers Bögeholz aus Bad Meinberg in einer Tiefe von etwa 4 Meter eine sehr starke Wasserader gefunden worden ist, sind nunmehr seit etwa einer Woche die Rohrlegungsarbeiten im vollen Gange. Bei der Entfernung der Quelle erfordert die Beschaffung der Rohre einen Betrag von 16 800 RM.

Aus den Nachbargebieten

Gandebeck, 9. März. **Der Landwirtschaftliche Ortsverein** veranstaltete am 6. März einen Vortragsabend mit Lichtbildern. Als Redner sprach für die Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung Bochum Herr Dr. Buhmann. Die Lichtbilder „Der Tüchtige schafft's" zeigten in klaren Gegensätzen wie man falsch und richtig wirtschaften kann. Manchem Landwirt wurden dadurch wertvolle Hinweise auf Rationalisierung des Betriebes gegeben. Der Vortrag des Redners legte in eindringlicher Weise dar, wie man nur durch viel Humus und reichliches, oft wiederholtes Kalken der Äcker eine volle Auswirkung moderner Düngung erzielen könne. Dem Grünland, besonders den Weiden, müsse größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Man könne auf Weiden und Wiesen bei sachgemäßer Arbeit und unter Erhöhung des Geschmacks der Futtermassen mit Kalkammon bessere Rente erzielen als auf dem Acker. Die Ausführungen fanden allgemeinen Anklang und mancher Landwirt dürfte aus den Anregungen gewinnen können.

Bad Pyrmont, 10. März. **Große musikalische Veranstaltungen** wird der Sommer Bad Pyrmont bringen. Geplant ist vom 26. bis 31. Mai eine „Amerikanische Kulturwoche", die für Deutschland die Uraufführung großer amerikanischer Orchesterwerke in einem Sonderkonzert der Kurkapelle (Dresdener Philharmonie) bringen wird. Hinzu tritt ein Lieder- und Arienabend eines der ersten amerikanischen Tenors. Auch das Theater wird unter dem Zeichen der amerikanischen Kulturwoche stehen und Werke von dem Amerikaner Neil u. a. zur Aufführung bringen. Diese erste Veranstaltung der „Kulturwochen der Völker" soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, und hierzu ist in diesem Jahre die „Amerika-Woche" der Auftakt.

Klein Aschen (Kr. Herford), 10. März. **Einvorsintflutlicher Hirsch.** Im Ufergelände der Warmenau, die in die Else fließt, und in deren Stromtal durch die Regulierung beider Flüsse Baggerarbeiten vorgenommen werden, wurde in mäßiger Tiefe ein versteinertes Zehnendergeweih eines kapitalen vorsintflutlichen Hirsches gefunden. Das Geweih ist leider von den Schuten zerbrochen worden.

Bergheim, 10. März. **Unbestätigte Gemeindevorsteherwahl.** Am 12. Dez. v. Js. wurde Tischler Friedr. Mönikes zum Gemeindevorsteher gewählt. Diese Wahl ist aber nicht bestätigt, weil M. vor acht Jahren als Gemeindevertreter und Vorsteher-Stellvertreter angeblich das Ansehen seines Amtsvorgängers untergraben haben soll. Inzwischen war Mönikes von 1921 bis 1924 Gemeindevorsteher, von 1922 bis 1925 Kreistagsabgeordneter und bekleidet zur Zeit noch drei Ehrenämter. Man sieht: Gründe sind billig wie Brombeeren. Hoffentlich beherzigt der Bezirksausschuß in Minden, wenn er sich demnächst mit den „Gründen" befaßt, die Motte aus Burkes großer Friedensrede: „In der Politik ist Großmut oft die größte Weisheit, ein großes Volk und kleine Geister passen nicht zusammen."

Aprilwetter

Wetteraussichten für den 12. und 13. März.

Sehr unbeständig, nach schwachen, südwestlichen Winden wieder stark auffrischende nordwestliche Winde; vorherrschend trübe und regnerisch, Temperaturen schwankend, im Mittel aber wenig verändert.

*

Witterungsübersicht vom 11. März 1930.

Die auf der Rückseite der nordischen Zyklone hereingebrochene Kaltluft hat den Hauptteil von Skandinavien nach Rußland hin schnell verdrängt und über Schweden ein Hochdruckgebiet aufgebaut. Aus den verschiedenen Ausläufern entwickelten sich aber neue, kleinere Tiefkerne. So liegt vor der mittelskandinavischen Westküste ein flaches Tief. Der dort gestern noch mittlere erkennbare Ausläufer hat sich südwärts bis Südengland fortbewegt. Hier dürfte es ebenfalls zur Ausbildung eines Randwirbels kommen der noch heute Einfluß auf unser Wetter ausüben kann. Diesem Teilkern folgt ein ebenfalls schwacher Randwirbel südlich Islands. Die ganze Druckverteilung zeigt also eine aufgelöste Form, die sehr unbeständiges Wetter mit sich führen wird. Die Witterung in den nächsten Tagen wird den Charakter des Aprilwetters tragen. Heute noch haben wir auf südwestliche Richtungen drehende Winde zu erwarten, die aber am Abend oder in der Nacht bereits durch nördliche Strömungen abgelöst werden. Mit einem solchen schnellen Wechsel der Winde, die uns naturgemäß Luftmassen verschiedener Herkunft und damit auch verschiedener Temperaturen zuführen, sind häufige Regenfälle verknüpft.

Briefe an die Redaktion

Bravo, Salzullen!

Detmold, 15. März.

Salzullen macht endlich ernst mit dem unerhörten Geknatter der Motorräder. Bei einer Kontrolle wurden nicht weniger als 15 Räder beanstandet, 5 waren ohne jegliche Schalldämpfung. Fit so etwas in Detmold nicht auch möglich? Es ist geradezu ein Skandal, mit welchem Getöse und Geknatter rad mit welcher rasenden Geschwindigkeit die Motorräder durch die Straßen sausen. Einige dumme Burschen machen sich sogar einen Spaß daraus, wie blödsinnig draußloszufahren, gerade als ob die Straßen Rennbahnen wären. Und wenn das auch nachts geschieht und die Anwohner aus dem Schlaf geweckt werden — so ist das mehr als grober Unfug. Wo bleibt da die Polizei? Wann endlich wird sie energisch durchgreifen?

E. K.

*

Frage an die Leitung der Landestheater-Lichtspiele.

Detmold, 10. März 1930.

Warum muß man beim Besuch eines Kultur- oder anderen guten Films zunächst ½—¾ Stunden und länger leichte Albernheiten oder andere Dinge von fragwürdigem Wert über sich ergehen lassen? Gibt es außer der Wochenschau und einem kl. Vorfilm nicht noch mehr Wertvolleres? Oder wäre es schade, die Spielzeit zu kürzen? Ich bin überzeugt, daß vielen Besuchern guter Filme, für die man im übrigen sehr dankbar ist, dies lieber wäre, als sich ihre kostbare Zeit auf solche Weise zu „vertreiben". Die Zugkraft guter Filme würde gewiß nichts einbüßen, wenn die Beigaben auf höherer Ebene lägen oder ganz fehlten. Es könnten dadurch vielmehr Kreise geworben werden, die so lieber ganz auf den Besuch von Lichtspielen verzichten. Zudem würde das Kino, statt wie so oft Unheil in der Volksseele anzurichten, wenigstens an seiner eigentlichen Aufgabe voll gerecht werden.

Ein Besucherin der Lichtspiele.

Kirchliche Nachrichten

Lutherische Kirche. Mittwoch, 8 Uhr: Passionsandacht mit anschließender Feier des hl. Abendmahls (Konsist.-Rat Scheumann). — Sonnabend, 5½ Uhr: Wochenschlußandacht mit anschließender Feier des hl. Abendmahls (Pastor Jahr).

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Naturwissenschaftlicher Verein. Heute, 8 Uhr, im Lippischen Hofe Vortrag des Herrn Geh. Archiv-Rat Dr. Kiewning: „Gewerbepolitik zur Zeit der Fürstin Pauline".

— **Lippske plattduitske Verein Detmold.** Heute abend 8 Uhr findet im großen Saale des „Odeon" eine öffentliche Wienke-Gedächtnisfeier mit Musikvorträgen statt. Zahlreicher Besuch erwünscht!

— **Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft.** Unsere Mitglieder sind vom Bund Königin Luise zum Gästeabend am Donnerstag dem 13. März, abends 8 Uhr, im Hotel zum Hermann eingeladen. Eintritt 30 Pfg.

— **Der Stahlhelm, Ortsgruppe Detmold.** Der Bund Königin Luise hat die Kameraden mit ihren Angehörigen zu seinem Gästeabend (Vortrag und musikalische Darbietungen) am Donnerstag, dem 13. März, abends 8 Uhr, im Hotel zum Hermann eingeladen. Eintritt 30 Pfg. Teilnahme erwünscht!

— **Frauenbund für alkoholfreie Kultur.** Donnerstag, 13. März, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in der Herberge zur Heimat. Vortrag von Frau Klatt über: „Die gesetzlichen Rechte der Frau". Gäste willkommen

Hiddesen. Lutherische Gemeinschaft An die Gemeinschaftsstunde am Donnerstag, 13. März, bei Frau Römich wird erinnert.

Bahlhausen. Das Nähen des Frauenhilfsvereins am Donnerstag nachmittag fällt wegen einer in Bahlhausen stattfindenden Beerdigungsfeier aus.

Niederschönhagen. Eigenheim-Bund Niedersachsen. Oeffentlicher Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes am Mittwoch 12. März, abends 7 Uhr, im Lokal Giebel. Interessenten und Baulustige werden hiermit ergebenst auf die Veranstaltung hingewiesen.

Leopoldshöhe. Eigenheim-Bund Niedersachsen. Oeffentliche Versammlung am Sonnabend, 15. März, abends 8 Uhr, im Lokal Heckewerth.

Horn. Innendeutsche Schwesteralkalt. Schwesternabend Donnerstag, 13. März, 15 Uhr, bei Schwester Schierenberg. (Kleine Ueberraschung.)

Barntrup. Innendeutscher Orden. Bruderabend Donnerstag, 13. März, abends 8 Uhr, bei Schlinkmann. Erscheinen Pflicht! Plesa-Humfeld nimmt teil

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 11. März. Trotzdem eine gewisse Beunruhigung hinsichtlich der politischen Situation nicht zu verkennen war, besteht weder bei der Spekulation noch bei dem Publikum Lust zu Engagements. Stimmungsmäßig führten die Erholung der Mark und die fortschreitende Verflüssigung der Internationalen Geldmärkte dazu, daß man schon im Vormittagsverkehr und an der Börse etwas freundlichere Kurse zu hören bekam, ohne daß allerdings Umsätze stattfanden. Die Wahl Dr. Luthers zum Reichsbankpräsidenten scheint nur noch eine Formsache zu sein. Ein Gegenkandidat hätte auch kaum Aussicht auf Erfolg, da die Mehrzahl der Mitglieder des Generalrats sich bereits für Dr. Luther erklärt hat. Die Festsetzung der Anfangsnotierungen gestaltete sich unter dem Druck der Geschäftsstagnation recht schleppend. Besonders am Montanmarkt verzögerten sich die Notierungen nicht nur, sondern für eine Reihe namhafter Werte kam überhaupt kein erster Kurs zustande. Im Verkaufe erfuhr das Geschäft keine Belebung. Selbst Werte wie Beramann und Hansa-Dampf, für die anregende Nachrichten vorlagen, konnten nicht zur Notiz gelangen. Für A. G. für Verkehrswesen beobachtete man seit einigen Tagen Käufe von guter Seite. Dieses Papier kam auch heute um ca. 2 Proz. an. Später wurde es auf unbefriedigte Gerüchte, nach denen die Kapitalertragssteuer gefallen sein soll, allgemein etwas lebhafter und freundlicher. Die Besserungen hielten sich aber in ziemlich engem Rahmen. — Die Stimmung blieb bis zum Schluß der Börse freundlich, wobei eine Ermäßigung des Privatdiskontes um ¼ Proz. auf 5¼ Prozent für beide Sichten noch als Anregung hinzukam. Kleines Kaufinteresse des Auslandes stieß anscheinend auf leere Märkte, sodaß sich die Kurse weiter bis um 3 Proz. besserten. Spezialwerte lagen bis zu 5 Prozent über Anfang. Stolberger Zink konnten sich bis zum Schluß wieder auf 89 Proz. erholen.

Nachbörse: Tendenz zuversichtlich.

Anl.-Abl.-Schuld 8,3¾, Reichsbank 262½, Aschaffenburger Zellst. 150½, Deutsche Kabel 64, Gebr. Körting 50½, Leopold-Grube 66½, Stolb. Zink 89, Burbach 180, Wintershall 190—191 Atu 104¼, A. E. G. 162½, Farben 162¾, Phönix 102, Rhein. Stahlw. 114, Siemens 247½, Charl. Wasser 96, Polyphon 270, Hapag 108¼, Nordd. Lloyd 105, Saladetfurth 355½.

Produktionsbericht.

wtb. Berlin, 11. März. Das Geschäft an der Produktenbörse hält sich weiter in mäßigen Grenzen. Das Inlandsangebot von Weizen aus der ersten Hand ist minimal. Da aber vom Auslande erneut niedrigere Notierungen vorlagen und infolgedessen Auslandsweizen sich weiter verbilligt hatte, ist das Geschäft sehr reserviert, andererseits aber das Mehlgeschäft keine Belebung erkennen läßt, lauteten die Gebote für prompte Ware 1 RM. niedriger als gestern. Roggen zur prompten Verladung ist weniger reichlich als an den Vortagen angeboten. Der Bedarf bleibt unbefriedigend. Mehlabsatz und das fehlende Exportgeschäft drückten. Das Preisniveau erfuhr eine Senkung um etwa 2 RM. Die Lieferungspreise für Brotgetreide folgten der Entwicklung des Promptmarktes. In den Märznotierungen waren mehrfach Realisationen zu beobachten, sodaß die Preise hierfür 2 RM. niedriger einsetzten. Weizenmehl ist in Auslandsqualitäten im Preise gesunken, geringere Sorten werden vereinzelt billiger angeboten; für Roggenmehl sind die Forderungen um 25 Pfg. ermäßigt. Das Geschäft geht über kleine Bedarfsdeckungen nicht hinaus. Hafer ist ziemlich reichlich offeriert und wird niedriger bewertet. Gerste ruhig.

Produktennotierungen.

wtb. Berlin, 11. März. Weizen, märk. (76—77 Kiloar.), ab Station 202—205, März 243. Mai 253.50, Juli 262, prompte Verladung stetig. Lieferung matter: Roggen, märk. (72 Kiloar.), ab Station 139—144, März 157—156 bis 157.50, Mai 163—162, Juli 165—164.50—165, matter; Braugerste 160—170, Futter- und Industriegerste 140 bis 150; Hafer, märk. ab Station 119—120, März 123.50, Mai 132.50, Juli 139—138, ruhig; Mais, loco Berl. 167, waggonfrei ab Hamb. 143, still; Weizenmehl 26.75—34.00, ruhig; Roggenmehl 20.00—23.50, ruhig; Weizenkleie 8.00 bis 8.50, ruhig; Roggenkleie 7.25—7.75; Viktoriaerbsen 20—25, kleine Speiseerbsen 18—20, Futtererbsen 16—17; Peluschken 16—18; Ackerbohnen 16—18; Wicken 16—23; Lupinen, blaue 12.50—14.00, gelbe 16.00—17.50; Seradella, neue 25.00—29.50; Rapskuchen

Dr. Volks Wirtschafts- und
Handelsschule Detmold
Tel. Nr. 2228 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 18

Die Tages- und Abendkurse des Sommersemesters

beginnen Anfang April. Anmeldungen jederzeit
Einfache und höhere kaufm. Tageskurse Abendkurse für Kaufleute, Gewerbetreibende u. Handwerker / Einzelfächer / Sprachkurse / Schnellfördernde Kurse in Reichskurzschrift / Jedem Schüler auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus
Das Schulgeld kann in kleinen und kleinsten Raten gezahlt werden
Erkundigen Sie sich nach den Vorzügen und dem guten Rufe der Schule und verlangen Sie Prospekt und Auskunft vom
Leiter Arthur Volk
Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften

Statt Karten

Heute morgen ¾4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser lieber herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schneidermeister

Heinrich Zimmermann

im Alter von 75 Jahren

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Frau M. Zimmermann
Martha Zimmermann
Helene Zimmermann

Detmold (Meierstr. 9), Berlin und Delmenhorst, den 11. März 1930

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. März, um 4½ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier vorher

Todesanzeige

Heute morgen 2 Uhr entschlief nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Fritz Erven

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen

Detmold, den 11. März 1930

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. März, nachm. 2½ Uhr, von der Friedhofshalle aus statt. Trauerfeier 2¼ Uhr.

Statt Karten

Todesanzeige

Diese Nacht 12¼ Uhr rief Gott der Herr meine geliebte Mutter, unsere teure Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pastor

Anna Stellwagen

geb. Kehne

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Schieder, den 10. März 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. März, statt

Todesanzeige

Plötzlich und unerwartet entschlief gestern morgen mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Letmathe

im Alter von 46 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Letmathe

Ohrsen, den 10. März 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Ohrsen Nr 21, aus statt.

Lassen Sie alles photographieren
Schöne Stunden, sie vergehen, doch im Bilde festgehalten bleiben sie bestehen
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 Tel. 2160

Leibbinden



sind mit hervorragender Wirkung bei Korpulenz, Hängeleib sowie nach Operationen, vor und nach der Entbindung zu tragen.
Bei mir finden Sie in großer Auswahl das, was gerade für Sie das Richtige ist.
Zu haben in der Preislage:
Mk. 4.80, 7.50, 9.50, 12.00, 14.50
Sanitätshaus KUHLMUSS
Detmold, Bruchstrasse Nr. 29
1. Fachgeschäft für Gummistrümpfe, Leibbinden und Bandagen
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Steuerzahlung in der Stadt Detmold

Die Einkommensteuer für Monat Februar 1930 ist bis zum 15. d. M. an unsere Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 6. März 1930.

Der Stadtrat.

Anmeldungen

zur Aufnahme in die städt. Rektor- u. höhere Mädchenschule (Vorbereit. auf U III — Realschule oder Lyzeum) haben bis 29. März d. J., vormittags, in dem Schulhause zu erfolgen.

Horn (Lippe), den 3. März 1930. (3211

Der Stadtrat: Ulrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Am 14. März findet auf dem Altbeichlag Viehmarkt statt.

Schötmar, den 5. März 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck

Nutzholz-Verkauf.

Eichen- (sehr gutes Schneideholz, mild. u. Bauholz), Hainbuchen-, Eschen-, Ulmen-, Ahorn-, Kirschbaum- und Fichten-Nutzholz u. unaufgeräumtes Brennholz

Am Donnerstag, dem 20. März 1930, vorm. 10 Uhr, soll in der Pilgrim'schen Gastwirtschaft in Loxhorn nachstehendes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Förderei Hartrübren. Eichen: Distr. 184 Kribben: 50 Stück mit 78,05 fm Kl. 3—6 (sehr gutes Schneideholz, mild) Nr. 156—204. 31 Stück mit 11,31 fm Kl. 2—5 (Baudeln) Nr. 205—2345. 71 Stück mit 10,52 fm Kl. 1—2 (Wasserholz), Nr. 295—305. 14,75 rm unaufgeräumte Kloben u. Knüppel Nr. 321—326 und 331—348. 197a Kribben: 3 Stück mit 4,38 fm Kl. 2—6 Nr. 306—308. 44a Abschnittsschicht: 5 Stück mit 8,10 fm Kl. 5—8 Nr. 26—30. 5 rm unaufgeräumte Nutzkloben Nr. 31—35. Hainbuchen: 184 Kribben: 13 Stück mit 4,04 fm Kl. 1—4 Nr. 352—364; 2 rm aufgeräumte Knüppel Nr. 421—432. 195a Kribben: 20 Stück mit 4,91 fm Kl. 1—2 Nr. 1061—1080. 197a Kribben: 12 Stück mit 2,76 fm Kl. 1—2 Nr. 1049 bis 1060. Eichen: 184 Kribben: 2 Stück mit 2,27 fm Kl. 2 und 5; 1 rm unaufgeräumte Kloben u. Knüppel Nr. 311—313. Ulmen: Daselbst: 4 Stück mit 0,67 fm Kl. 1—2; 0,5 rm unaufgeräumte Knüppel Nr. 314—318. Kirschbaum: Daselbst: 1 Stück mit 0,30 fm Kl 2; 0,25 rm Knüppel, unaufgeräumt Nr. 319—320. Feldahorn: Daselbst: 3 Stück mit 1,67 fm Kl. 3—4 Nr. 349 bis 351; 0,7 rm unaufgeräumte Kloben Nr. 3515. Fichte: Daselbst: 1 Stück mit 1,26 fm Kl. 25 Nr. 305.

Oberförsterei Rumbeck

Nutzholz-Verkäufe.

1. Dienstag, den 25. März, 9.30 Uhr, bei Howe in Rumbeck, Försterei Friedrichsburg, Goldbeck, Rumbeck: Fichte: 20 fm 1a, 120 fm 1b, 240 fm 2a, 165 fm 2b, 60 fm 3. Kl.: Stangen: 77 1., 160 2., 1200 3. Kl.

2. Freitag, den 28. März, 9.30 Uhr, bei Stock in Extern, Forstereien Taubenberg, Mollenbeck. Fichte: 20 fm 1a, 165 fm 1b, 225 fm 2a, 125 fm 2b, 60 fm 3. Kl.: Stang.: 9 1., 25 2., 1000 3. Kl.: 40 rm Nutreiser 1. Länge: 35 fm 1a—3. Kl. Kiefer: 25 fm 1a, 85 fm 1b, 50 fm 2a, 35 fm 2b, 27 fm 3a, 23 fm 3b. 9 fm 4. Kl. (3208

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern, Appetitlosigkeit, nervösen Magenbeschwerden soll mann Doppelherz, das anerkannte Nerven kräftigungsmittel nehmen. Probeflasche M 2,50 große Flasche 4,50 u. 5,50.
Doppelherz-Dragees 1,50 Mk.
Niederlage in Detmold: Droger. Ludw. Daniels, Lange Straße 5; Drog. R. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie Nagel, Paulinenstraße 41; Freiligrath-Drogerie E. Petri, Brunostraße 10. Oerlinghausen: Drog. C. Schlaffke. Horn: Tentonia-Drog. C. Führing. Lage: Kreuz-Drogerie Wilh. Borsdorf. Schötmar: Bahnh.-Drogerie Karthaus. Bösingfeld: Apotheke Dr. F. Kobbe.

Saatgut
Soalsls Goldregen-Hafer
Soalsls Gieseg-Hafer
Ackerbohnen
Erbsen (aelbe Viktoria) in guten Saatqualitäten hat abzugeben
Kolonie Enirup
Telefon 84 Amt Lemgo

100 Ztr. Heu
abzugeben. (3285
Landesirrenanstalt Detmold

Frühbeetfenster
in allen Preislagen. Müller
Schlangen 227/2 i. L.

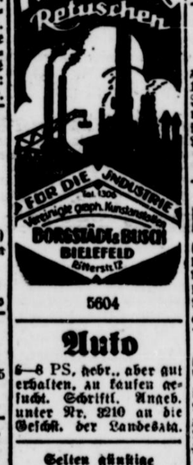
Legehennen
stoll am Legen
Eintagsküken
Dreiwochenküken
Bruteier
von Leghorn u. Rhodeländer, Peking-Enten.
Geflügelfarm Heiligenkirchen

Gebrauchter, gut erh.
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. unt. Nr. 3184 a. die Geschst. der Lbsztg.

Gut erhaltene Kinderbettstelle (Holz) zu kaufgesucht Schriftl. Angeb. unter Nr. 3243 an die Geschst. der Landesztg.

Inserieren bringt Gewinn

Beneke-Möbel— und trotzdem billig

Klischees Retuschen

FÜR DIE INDUSTRIE
BORGSTÄDT & BUSCH
BIELEFELD

5604

Auto
6—8 PS, hebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3210 an die Geschst. der Landesztg.

Selten günstige Gelegenheitskäufe!
1 große Continental-
Schreibmaschine
sehr gut erhalten, für 130 M.; 1 neue
Schacke-Elektra-
Waschmaschine
100 Ltr., mit Wechselstrommotor (A. Anschl. an die Lichtseite.), für 200 Mk. (Listenpreis 260 Mk.) zu verkaufen.
Fr. Bickmann
Altenbeken, Bahnhofstr. 3165) Telefon 42

Einige Schlafzimmer
1 Herrenzimmer
Küche
billig abzugeben. (3229
F. Korf, Lieme i. L.

Gut erhaltene, gebr. Schreibmaschine zu kaufgesucht. Zu erfrag. unt. Nr. 3201 in der Geschst. der Landeszeitung.

Gastwirtschaft Restaurant
zu pachten gesucht zum 1. April oder später. Nähr. Bierumsatz nicht unt. 150 hl. Sicherheit in jeder Höhe. Schriftl. Angeb. nimmt entgeg.: O. Wünte, Bierverlag Minden, Mittelstr. 29

Zum 1. 7. 30
herrschaftl. Etage
(5—6 Zimmer mit Zubehör) zu mieten oder Villa (auch Vorort) zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3225 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Beschlagnahmefreie
5-Zimmerwohnung
in Detmold in ruhiger Lage gleich oder später zu vermieten. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3203 a. die Geschst. der Lbsztg.

Pens. Beamter sucht in Detmold oder Umg.
4-Zimmerwohnung
evtl. gegen gleiche in Dortmund zu tauschen. Schriftl. Angeb. unt. unter Nr. 3215 an die Geschst. der Landesztg.

3-4-Zimmerwohnung
in Lage od. näh. Umg. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3000 a. d. Ag. der Landesztg. in Lage.

Fabrikgrundstück in Detmold
ca. 1000 qm groß, best. aus: neuerbaut. Fabrikgebäude mit ca. 600 qm Arbeitsraum, schönem Kontor und Lagerräum, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, wegen Betriebserweiterung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schriftliche Angebote unter Nr. 3139 an die Geschäftsst. der Lippischen Landeszeitung.

Büroräume
im Handelshof zu Detmold (beste Lage der Stadt) 1. und 2. Stock (mit renovierter Zentralheiz.), im ganzen 100 qm, zu vermieten. Desgl.
2 Lagerräume
(50 und 80 qm). — Reflektanten wollen sich bei Dr. Neumann-Hofer, Leopoldstraße 8, melden.

4 gewerbl. Räume
gelegen für Büro oder Praxis, in bester Geschäftslage Detmolds, zu vermieten. Schriftliche Offerten unter Nr. 1642 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Alle Gerate brauchen einen
Globus
Sehen Sie sich unverbindlich unsere guten preiswerten Globen an
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Lange Straße 2



Tränkgefäße
Futterglocken
für Geflügel
Cedra-Glas für Geflügelställe
liefert zu Fabrikpreisen ab Lager
Aug. Meyer Nachf.
Detmold, Lemgoer Straße 4

Auto-Karosserien
Limousinen
Kombinationen
Lieferwagen
Omnibusse
sowie sämtl. Umbauten in Blecharbeiten liefern
Gebr. Hagemeier
Horn, Telef. 118 (14786

Gute Verdauung
und dadurch
frisches Aussehen schöne Haut
durch: (14363
WOPURGIN
das wohlschmeckende Abführmittel
JULIUS CASAR WOLFF BIELEFELD
Erhältlich zu Mk. 1.10 in allen Apotheken und Drogerien: in Detmold: Diederichs Apotheke, Hof-Apotheke, Drogerie Danjes, Freiligrath-Drogerie, R. Heinemanns Nachf., Lemgoerter-Drogerie, Markt-Drogerie und Karl Mesch; in Blomberg i. L.: Drogerie Schröder; in Horn i. L.: Drogerie Schmidt; in Lemgo i. L.: Drogerie Kellner, Drogerie Nehlmeier, Drogerie Gebr. Eildagsen; in Lage i. L.: Drogerie W. Borsdorf, Drogerie C. Henneberg

F.N.-Motorräder
350 u. 500ccm. Modell 1930
Die schnellste, dauerhafteste u. preiswerteste Tourenmaschine.
Preis 935 M. bis 1125 M. ab Aachen
Beachten Sie meine Schaufenster!
Heinrich Ottemeier, Lage, Tel. 384
Emaille- u. Vernickelungsanstalt und Reparatur-Werkstatt (3018

Gute Bücher
zur Konfirmation
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung


Riesenfänge
Ia Qualität
Sehr billige Preise
Angelfrisch Gefrostet
Goldbarsch, Kabeli. Rotzunge, Schelle Seezal, Filet Heilbutt usw.
Frische Krabben Mon. Bratfischfänge
Nordseefischhalle „Cuxhaven"
Detmold
Lange Straße 6
Lage, Berastraße 5

Einfache Zimmer mit 1 u. 2 Bett. u. gemeinschaftl. heizb. Wohna. sofort zu vermieten. Lemgoer Straße 24

Klavier
zu vermieten. (3244
Palaisstraße 25

Umzugshalber zu verkaufen: Kindermöbel, Kommode, Schrank, Küche, Vorratsschrank.
Bismarckstraße 9/I

Rehpinscher
schwarz-braun gezeichn., entlaufen. (3255
Emilienstraße 22

Heimarbeit schriftl. Vitalis Verlag, München

Suche zum 1. April in. Mädchen als (3232
Haustochter
d. alle Arb. m. Hausfrau verrichtet. Arb.- u. Waschfrau vorhanden. Taschenm., Fam.-Anschl.
Frau Dr. Meyer
Sager i. M.

Strebsamer Herr
sofort gesucht zur Uebernahme einer **selbständ. Geschäftsstelle** mit laufendem hohen Einkommen, der über RM. 300.— in bar verfügt. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Bewerber erhalten nach 10 Tagen Antwort. Ausführl. Angebote unter B. M. 466 an Rudolf Mosse, Breslau

Kindermädchen
für vormittags sucht Frau E. Schlingmann Lange Straße 35 Meld. 1—3 Uhr nachm.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
findet in Lemgo zum 1. 4. gute Stelle (Familienanschl.). Schriftl. Antrag. unter Nr. 3221 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Jung. Mädchen
28 Jahre alt, sucht Stellung als Hausstocht. zu sofort oder später. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Angeb. an die Buchhandlung Meyer Lemgo

Junges, gebildetes
Mädchen
sucht zur weiter. Ausbildung im Haushalt passend. Wirkungskreis. Nähkenntn. vorhanden. Taschengeld erwünscht. Frau Lemcke, Lemgo Bruchwea

Suche z. 1. 4. ein nettes
Mädchen
für Haus und Garten. Gute Behandlung.
Frau Weber, Lemgo Riegerstraße

Suche zum 1. April ein ehrl., fleißiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches in Hausb. und Landwirtschaft nicht unerfahren ist (3246
Gasthaus Fritz Weber Lotte i. L.
Fernr. Steinheim 271

Suche zum 1. 4. ein in Küche und Haus gründlich erfahrenes
Mädchen
Frau Fabrikant
Ernstmeier, Herford
Jahnstraße 10

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
im Alter von 15—16 J. zu sofort gesucht. (3214
Dr. Bartels, Herford Gutenbergstraße 18

Auf sof. oder 1. April
Mädchen
von 14—16 Jahren für Haushalt u. etwas Gartenarbeit gesucht. Schr. Angebote an (3238
Heinr. Krüger, Malermeister, Herford Bielefelderstraße 156

Suche zum 1. April 1930 einen (3216
Lehrling
Hermann Depping
Schlachtermeister
Mennighüffen
bei Löhne i. W.
Telefon 432

Suche zum 1. April ein tüchtiges, sauberes und zuverlässiges
Mädchen
erfahren im Kochen u. Hausarbeit. Gute Zeugnisse Bedingung. (3213
Frau Fabr. Waterkötter Bielefeld v. der Recke-Straße 10

Suche zum 1. 4. für meinen Haushalt saub.,
jung. Mädchen
Gute Behdl., gut. Lohn.
Frau W. Brandt, Brackwede, Bielefeld. Str. 90

Junges
Hausmädchen
selbst. und zuverlässig, m. guten Zeugn., zum 1. April gesucht. (3217
Frau Dr. Graevemann Bielefeld, Körnerstr. 7

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. f. mein Pensions- und Salaiten tüchtiges (3219
Hausmädchen
Näheres:
Frau Friedel Meyer „Kurheim Försterhaus"

Tüchtige Köchin
mit reicher Erfahrung i. Hotelbetr. für 1. April gesucht. Gefl. schriftliche Angeb. unter Nr. 3233 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Zuverlässiger
Autoschlosser
sofort gesucht
H. Blanke & Sohn
Detmold

Einsetzer und Auskarrer
für Ringofen in dauernde Beschäft. gesucht. Schriftl. Meld. unt. Nr. 3246 an die Geschst. der Landeszeitung.

Klinker- u. Verblendst.
Brenner
mit best. Empfehl. sucht baldigst Stellung. Gefl. Angeb. unt. Nr. 3205 a. die Geschst. der Lbsztg.

Suche Stelle als
2. Brenner
Habe schon ein. Sommer gebrannt. Schriftl. Antrag. unter Nr. 3247 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Heizer, Maschinist
gel. Schmied, Führerschein 3b, sucht Stellg.
Aug. Göse
Hollwiesen 34
bei Bielefeld

Älterer, erfahrener
Brenner
sucht Stelle a. Ringof.-Ziegelei. Gute Ware zugesichert. Meldung. an
Jos. Fromm Siegburg-Müllorf (Rheinland)

2 Ziegelei-Arbeiter
suchen Beschäftig., gleich welcher Art: Ofenarbeit bevorz. Schriftl. Off. a.
Anand Klinke Altwisterdorf
Kreis Osterode/Ostpr. in Schlesien (3179

Schlosserlehrling
z. 1. 4. oder später ges.
Gust. Flammenkamp Bauschlosserei u. Fahrzeug-Reparaturwerkst.
Bad Meinberg

Suche zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei. (3222
Clemens Schindler
Lage, Friedrichstraße

Wir suchen zum 15. April eine (3212
Koch- und eine
Friseurlehre
Anz. sind zu richt. a. d.
Städtische Jugendamt Bielefeld, Viktoriastr. 2

Suche für meine 19j. Tochter, welche i. Koch. u. allen häusl. Arbeit. gut angelernt ist
Stelle
bei Famil.-Anschl. und Gehalt. (3226
Frau Feldmann Gr. Aften
Post Bruchmühlen

Suche für meine 19j. Tochter liebevolle
Aufnahme
zur Weiterausbild. in Küche, Haushalt u. gut. Umgangsformen gegen monatl. Zuz. 5. 40 Mk.
Frau E. Meisenhälter
Salzuflen (Westf.)
Berliner Straße 65

Landestheater
Mittwoch, 12. März 19.45—22.15 Uhr
Letztes Gastspiel
Wanda Bäker-Wilden
Fliegs roter Adler von Tirol
Volksstück von Angermayer
Freitag, 14. März 19.45—22.15 Uhr
Nachtasyl
Schauspiel von Maxim Gorki
Sonnabend, 15. März 16.30—18 Uhr
Kindervorstellung
Dornröschen

Zurück
Hedwig Anbel
Detmold
Moltkestr. 12

Möbelstoffe Teppiche Gardinen
kaufen Sie jetzt billig bei
Detmolder Polstermöbelfabrik
Ed. Begemann

Auch zum **Nachfüllen**
u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstolle wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vielfausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!
Verkauf an Private.
Fernsprecher 4127
14612

Stempel liefert Hans Götz Detmold
jetzt Hornsche Str. 22. (60)

HAMBURG-AMERIKA LINIE
VON HAMBURG DIREKT NACH
KANADA
NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:
D. „Westphalia" 6. März
D. „Cleveland" . 12. März
M.S. „St. Louis" . 28. März
M.S. „Milwaukee" 4. April
D. „Cleveland" . 16. April
M.S. „St. Louis" . 29. April

AUSWANDERER
WENDEN SICH WEGEN ALLER EINSCHLÄGIGEN ARBEITEN ZU WENDEN AN: HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAMM 25
Detmold: Paul Metzentin, Rosental 1
Lemgo: Hanns Winter, Mittelstraße 74
Bad Salzuflen: Georg Schade, Marktstr. 17

Auf zum Unterhaltungsabend
am Sonntag, dem 16. März, 17 Uhr, im Eichenkrug in Vlotho/Weser
zu Gunsten des Sportplatzes
Keiner darf fehlen.
Der Gemeindevorstand: H. Niebur.

Bettfedern
Verlangen Sie Proben von Mertens weißen Daunenfedern, per Pfd. Mark 7.50, 6.50, 5.50. Von keiner Seite erreicht
F. Mertens
Bielefeld

? WARUM ?
ärgern Sie sich über Ihre grauen Haare? Verwenden Sie meinen Haarbalsam „Novus" und die grauen Haare verschwinden. Leichte Anwend. keine Flecken, kein Farbzusatz. Flasche Mk. 3.—. Porto extra. Versandhaus Frau Cl. Schoenle, Augsburg II/118, Stettenstraße 16. (471

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Chevrolet-Omnibus
15-Sitzer (kombin., auch als Lieferwagen verwendbar), in tadellosem Zustand, billig zu verkaufen. (051
Autoverkehr Nieläumer Bad Salzuflen
Bahnhofstr. 15. Tel. 838.

Stahlmöbel

aller Art Polster, Katalog 56 frei
Stahltag-Stahlmöbelfabr., Hagen i. W.

Makulatur
abzugeben.
Geschäftsstelle der
Lippischen Rundschau
Bad Salzuflen
Markt 17

Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung
Donnerstag, 13. März, abends 8 Uhr
Tanzabend (9. Veranstaltung)
Hertha Feiß-Berlin
Karten für Nichtmitglieder zu 1.50, 2.— und 2.50 Mk. am Spieltag an der Theaterkasse.

General-Versammlung
des Vaterl. Frauenvereins vom Roten Kreuz
Donnerstag, den 13. März 1930, im Sophienhause, um 3 Uhr nachmittags

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht
2. Vorlegung der Rechnung Entlastung des Vorstandes
3. Auszeichnung von Hausangestellten
4. Vortrag des Herrn Pastors Tölle Bericht über die Tagung der Wohlfahrtsverbände am 14. November 1929 in Berlin
5. Bericht der Jugendgruppe
6. Verschiedenes

Wer uns Konfirmanden zur Konfirmation erfreuen will, der schenke ein Buch!
Wir wissen, daß die Buchhandlungen **E. Maschke und Gg. Schade** eine schöne Auswahl zu geringen Preisen auf Lager haben u. diese Firmen nur gute Bücher von bleibendem Wert empfehlen werden.
Gesangbücher für die Konfirmation!